



STADT WIEN

OFFIZIELLES ORGAN DER BUNDESHAUPTSTADT

Seite

Rasche Hilfe Wiens für Überschwemmungsgebiete	2
Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer — „Bürger der Stadt Wien“	2
Der alte Kahlenberger Friedhof soll erhalten bleiben	4
Ein Liebling der Wiener feierte seinen 90. Geburtstag	5
Gemeinderatsausschuß VIII vom 26. Juli 1965 (Schluß)	9
Standesamtliche Aufgebote	12



Ein Wiener Bürger aus Schlesien

Da soll noch einmal jemand sagen, Wien sei keine kosmopolitische Stadt mehr! Tatsächlich lag etwas von der Atmosphäre des alten Vielvölkerstaates Österreich über jener Feierstunde, in der ein gebürtiger Schlesier, der in Niederösterreich eine neue Heimat gefunden hatte, zum „Bürger der Stadt Wien“ ernannt wurde. Dieser Ehrentitel — eine der höchsten Auszeichnungen, die der Wiener Gemeinderat vergeben kann — wurde kürzlich dem Amtsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, Nationalratsabgeordneten Doktor Max Neugebauer, verliehen. Der hochverdiente Schulpolitiker erhielt das Wiener Bürgerrecht gleichsam als Geschenk der österreichischen Bundeshauptstadt zu seinem 65. Geburtstag.

Präsident Dr. Neugebauer ist ein Musterbeispiel jener „Zug'rasten“, die, von der einzigartigen Ausstrahlung der Donaumetropole angezogen, in Wien ihre geistige Heimat fanden und mit Fug und Recht als wertvolle Söhne oder Töchter unserer Stadt angesprochen werden können. Zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kunst und Politik zählen zu dieser Gruppe der Wahlwiener. Mitunter können die „Eingeborenen“ von ihnen manches lernen: Der „jüngste Bürger der Stadt Wien“, Präsident Dr. Max Neugebauer, sagte in seiner Dankadresse unter anderem: „Nur einer, der kein geborener Wiener ist, weiß die große Bedeutung der Kulturstadt Wien richtig zu erfassen...“

In der Tat ist es häufig der Fall, daß Wiener erst durch Fremde auf die Schönheiten ihrer Vaterstadt aufmerksam gemacht werden oder das Innere von Galerien oder Museen kennenlernen, an denen sie sonst tagaus, tagein achtlos vorbeigegangen wären. Dr. Neugebauer gehört in besonderem Maß zu jenen von außen gekommenen, die zu den großen Verkündern der Schönheiten und geistigen Werte Wiens geworden sind. Man muß ihn einmal gehört haben, wenn er den vielen ausländischen Studentengruppen, die er zu empfangen hat, von der Geschichte und Gegenwart, der musikalischen Tradition und der europäischen Sendung dieser Stadt erzählt. Mit dem Geist der weltberühmten Wiener pädagogischen Schule hat Dr. Neugebauer auch die bedeutsamen Schulgesetze des Jahres 1962 erfüllt, zu deren geistigen Vätern er sich zählen darf.

◀ Bürgermeister Bruno Marek gratuliert Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer zur Verleihung des Bürgerrechtes der Stadt Wien.

Rasche Hilfe Wiens für Überschwemmungsgebiete

Wer rasch hilft, hilft doppelt: Unter diesem Motto könnte die technische Hilfsaktion der Gemeinde Wien für die vom Hochwasser betroffenen Gebiete stehen, die am Abend des 7. September auf Grund einer Anordnung von Bürgermeister Bruno Marek beschlossen wurde. Bereits am frühen Nachmittag des 8. September wurde der Wiener Hilfskonvoi in Marsch gesetzt. Die Aktion umfaßt die Entsendung und den Einsatz von Lastkraftwagen, verschiedenen Spezialgeräten, mehreren Schlammumpen und zahlreichen Brückenbauelementen sowie des zur Bedienung aller dieser Geräte und Fahrzeuge notwendigen Personals. Sämtliche Kosten übernimmt zur Gänze die Wiener Stadtverwaltung. Die Anordnung des Bürgermeisters über die Hilfsaktion wird noch dem Wiener Gemeinderat zur nachträglichen Genehmigung vorgelegt werden.

Die Fahrzeugkolonne der Wiener Hilfsaktion, die in das Katastrophengebiet entsandt wurde, bestand im wesentlichen aus 15 Lastkraftwagen (4-Tonnen-Kipper) und zwei Kranwagen, die allesamt auch für den Transport der Brückenbauelemente dienten. Zehn dieser Lkw wurden sofort im Gebiet Spittal an der Drau eingesetzt, alle anderen Fahrzeuge zur zentralen Einsatzstelle in die Landesbaudirektion Klagenfurt dirigiert. Ferner fuhren ein Rüstfahrzeug und ein Lastkraftwagen der Wiener Feuerwehr mit, die mehrere Schlammumpen mit den dazugehörigen Aggregaten und Schläuchen in das Überschwemmungsgebiet brachten. Zu allen Fahrzeugen gehören selbstverständlich auch die Fahrer und das Bedienungspersonal für die Geräte; unter ihnen befinden sich acht Feuerwehrleute.

Der Konvoi, der in der Großgarage der Magistratsabteilung 48 in der Einsiedlergasse im 5. Bezirk zusammengestellt wurde, war von Stadtrat Rudolf Sigmund begleitet, der vom Bürgermeister mit Organisation, Koordinierung und Durchführung der Hilfsaktion betraut wurde. Obersenatsrat Dipl.-Ing. K o j e t i n s k y (Stadtbauamtsdirektion) leitet — im Einvernehmen mit den Landesbehörden — den Einsatz der Wiener im Katastrophengebiet, in Wien ist Obersenatsrat Dipl.-Ing. S e d a (Stadtbauamtsdirektion) für die Koordinierung zuständig.

Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer — „Bürger der Stadt Wien“

Im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses fand am 7. September die feierliche Verleihung der Bürgerrechtsurkunde an den Amtsführenden Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Nationalratsabgeordneten Dr. Max Neugebauer, statt. An der Feierstunde nahmen Bürgermeister Marek, Landtagspräsident Dr. Stemmer, die Vizebürgermeister Slavik und Dr. Drimmel sowie die Stadträte Bock, Glaserer, Doktor Glück, Heller, Maria Jacobi, Mandl, Dr. Prutscher und Sigmund teil. Von der Niederösterreichischen Landesregierung kamen Landeshauptmannstellvertreter Doktor Tschadek und Landesrat Kuntner. Unter den Ehrengästen sah man ferner Minister a. D. Maisel, Vertreter des National-, Bundes- und Gemeinderates, Rektoren von Wiener Hochschulen und zahlreiche andere Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens.

Im Geiste Otto Glöckels

Stadtrat Hans Mandl hielt die Begrüßungsansprache, in der es hieß:

„Der Wiener Gemeinderat hat am 30. Juli 1965 einstimmig beschlossen, dem Amtsführenden Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Nationalratsabgeordneten Dr. Max Neugebauer, in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete des Schulwesens anlässlich der Vollendung des 65. Lebensjahres das Bürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen.

Es trifft sich gut, daß die Verleihungsfeier auf den Vortrag des Geburtstages unseres Jubilars fällt. Wir gratulieren ihm herzlich

und freuen uns über dieses nette Zusammenreffen. Als Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien, zu dessen Agenden die Vorbereitung und Durchführung von Ehrungen gehört, habe ich die Aufgabe, Leben und Schaffen Dr. Neugebauers zu würdigen. In seinem Falle tue ich es besonders gern, weil ich selbst Schulmann bin und aus meiner beruflichen Erfahrung weiß, wie hoch die Leistungen des jüngsten Bürgers von Wien bewertet werden müssen. Aber auch deshalb, weil ich mich ihm als langjähriger Weggefährte und Freund menschlich zutiefst verbunden fühle.

Ich bitte nur um Nachsicht, wenn ich mich in meinen Ausführungen kurz fassen muß, aus dem reichen Wirken unseres Jubilars nur die wesentlichsten Leistungen hervorheben kann. Max Neugebauer wurde am 8. September 1900 zu Barzdorf in Schlesien geboren. Er absolvierte die Lehrerbildungsanstalt in Troppau, die er kurz vor dem Ende des ersten Weltkrieges abschloß. Nach kurzer Kriegsdienstleistung trat er in den schlesischen Schuldienst ein. Angezogen von den Ideen der Schulreform strebte er nach Österreich und trat 1921 in den niederösterreichischen Schuldienst. Er erwies sich als idealer Lehrer, der in seinem Beruf aufging und sich bald eine ausgezeichnete Qualifikation erwarb. Noch im gleichen Jahr wurde er Mitglied der Freien Lehrgewerkschaft, aus der sich später der Sozialistische Lehrerverein entwickelt hat. 1923 trat er für den Fortschritt auf allen Lebensgebieten begeisterte Junglehrer, der sich durch intensives Studium über die Ideen des Sozialismus informiert hatte, auch der Sozialdemokratischen

Partei bei, die seine besondere Eignung für die politische Arbeit erkannte und ihm sehr bald Vertrauensstellungen übertrug.

Seine pädagogischen Fähigkeiten führten gleichfalls dazu, daß sein Wirkungskreis außerhalb der Schulstube immer mehr erweitert wurde. Neugebauer war in der Folge eine Zeitlang Gemeinderat von Oberwölbling und Mitglied der Bezirksschulräte von St. Pölten und Neunkirchen. Wiederholte Versetzungen ließen ihn fast ganz Niederösterreich kennenlernen, wobei er wertvolle Erfahrungen sammelte.

Nach seiner Inhaftierung im Jahre 1934 hatte er Zeit und konnte einem langgehegten Wunsch nachgehen. Neugebauer entschloß sich, weiterzustudieren. Er legte die Ergänzungsmatura ab und inskribierte an der Wiener Universität Geschichte und Philosophie, erwarb das Doktorat und legte die Lehramtsprüfung für Mittelschulen ab. Die nächsten Jahre war er als Hauptschullehrer erfolgreich tätig.

Sofort nach Beendigung des zweiten Weltkrieges stellte sich Neugebauer der Sozialistischen Partei seines damaligen Wohnortes Hausleiten im Bezirk Korneuburg zur Verfügung und war wesentlich am Aufbau der Gemeindevertretung beteiligt. Gleichzeitig übernahm er auch die Redaktion der Sozialistischen Bezirkszeitung im Bezirk Korneuburg. Bei den ersten Wahlen am 25. November 1945 wurde er in den Nationalrat entsendet. Im Sommer 1946 begann seine Arbeit im Bezirk Hollabrunn, wo er heute noch als Obmann tätig ist.

Seine parlamentarische Tätigkeit konzentrierte sich vor allem auf Schulfragen. So war er unter anderem maßgebend an der Schaffung des Kärntner Minderheitenschulgesetzes beteiligt.

Schon vom Anfang seiner politischen Arbeit an hatte er sich mit dem Problem „Sozialismus und Weltanschauung“ befaßt und bewiesen, daß er ein besonderes Geschick dafür besaß, die Beziehungen zu den Konfessionen zu verbessern. Auch im Parlament ergriff er immer wieder zu Schulfragen und Problemen der Stellung des Staates zu den Kirchen das Wort.

In den letzten Jahren war er als Vorsitzender des Verbandes der niederösterreichischen Volkshochschulen und bei der österreichischen Kinderfreundebewegung in leitender Funktion tätig.

Das Jahr 1960 war der Beginn einer neuen Phase, die ihm den Höhepunkt seines bisherigen öffentlichen Wirkens und seiner bisherigen Laufbahn brachte. Seit 1. März 1960 ist Dr. Neugebauer Amtsführender Präsident des Stadtschulrates für Wien. Aus dem ehemaligen Landschullehrer ist der oberste Chef der Schulbehörde der österreichischen Bun-

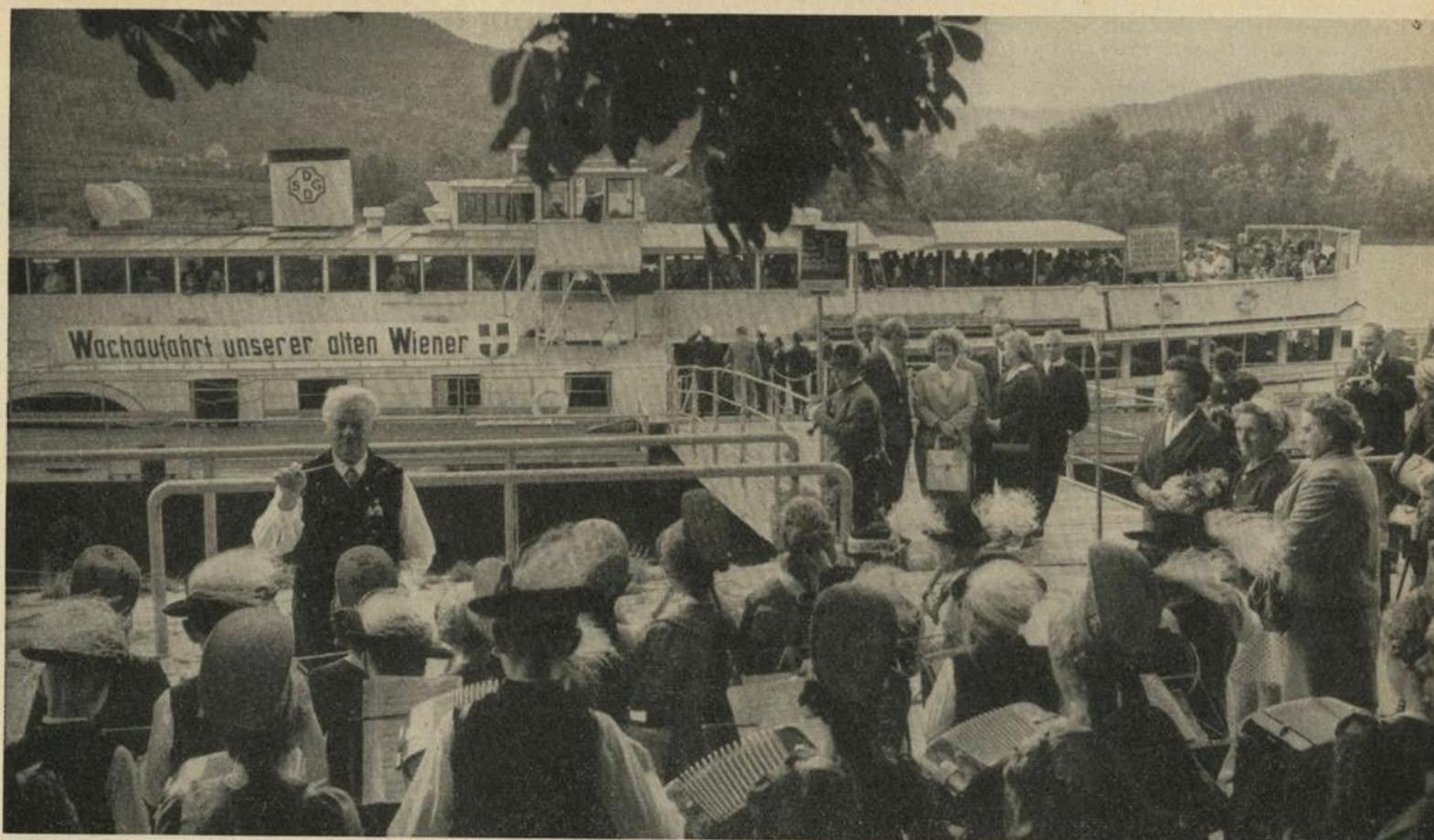
Schulverkehrsgarten im Prater vor der Vollendung

Der erste Schulverkehrsgarten der Stadt Wien an der Prater-Hauptallee geht seiner Vollendung entgegen und wird noch im September eröffnet werden. Er soll dazu dienen, den Schülern der letzten Klassen der Hauptschulen und der ersten Klassen der allgemeinbildenden höheren Schulen das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu demonstrieren. Zu diesem Zweck werden im Schulverkehrsgarten in miniature alle Verkehrssituationen, die üblicherweise in einer Großstadt vorhanden sind, nachgebildet. Es wird vier richtige Ampelanlagen, eine Eisenbahnkreuzung, einen signalgesicherten Fußgängerschutzweg, Radwege, Einbahnstraßen und alle möglichen Verkehrszeichen geben. Acht Tretautos und acht Kinderfahräder werden die jugendlichen Verkehrsteilnehmer zu „Krafftfahrern“ machen, denen die Einhaltung der Verkehrsregeln Ehrensache sein muß. Es wird jedoch auch ein „richtiger“ Polizist zur Stelle sein, der mit einem Pfeiferl jeden „Verkehrssünder“ anhalten und auch die Ampelanlagen bedienen wird.

Wahrscheinlich wird die Bundespolizeidirektion zwei Beamte für den laufenden Dienst im Schulverkehrsgarten abkommandieren. Es ist daran gedacht, jeweils zwei Schulklassen in den Prater zu führen, wo sie im Planetarium einer sternenkundlichen Vorführung beiwohnen, das Pratermuseum besuchen und dann im Schulverkehrsgarten üben können. An einem halben Tag werden auf diese Weise etwa vier Klassen „drankommen“.

Die Anlage wird hinsichtlich ihrer Instandhaltung vom Stadtgartenamt betreut, jedoch in der Verantwortlichkeit des Stadtschulrates betrieben, der dazu das Einvernehmen mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und der Bundespolizeidirektion herstellen wird.

Unsere Altersheimpfleglinge auf großer Donaufahrt



Seit dem Jahr 1959 veranstaltet das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien für die Pfleglinge der städtischen Altersheime Schiffsausflüge in die Wachau. Heuer hatten Anfang September wieder 1200 betagte Wienerinnen und Wiener Gelegenheit, an diesen beliebten Donaufahrten, die in zwei Gruppen durchgeführt wurden, teilzunehmen. Bürgermeister Bruno Marek verabschiedete die Donaufahrer bei der Schiffstation Praterkai und wünschte ihnen eine angenehme Reise, auf der sie von Stadtrat Maria Jacobi (im Bild rechts) und mehreren Gemeinderäten begleitet waren. Während der Fahrt sorgten namhafte Künstler für die Unterhaltung der Gäste. In Dürnstein verschönerten eine Trachtenkapelle und Original-Wachauerinnen sowie eine Kindergruppe mit fröhlichem Spiel und Gesang die Ankunft (Bild).

deshauptstadt geworden. Die berechtigten Hoffnungen, die Neugebauer schon frühzeitig erweckt hat, sind keine Illusion geblieben. Die seit seiner Berufung vergangenen fünf-einhalb Jahre haben bewiesen, daß mit ihm der richtige Mann auf den richtigen Platz gestellt wurde.

Daß am 25. Juli 1962 die neuen österreichischen Schulgesetze beschlossen werden konnten, an deren Schaffung er maßgeblich beteiligt war, muß als sein besonderes Verdienst angesehen werden. Nun gilt sein Hauptaugenmerk ihrer Verwirklichung. Wir Wiener können stolz darauf sein, viele wertvolle kulturelle Einrichtungen zu besitzen, die bei uns besser funktionieren als anderswo. Unter diesen nimmt unser Schulwesen eine Spitzenstellung ein. Ich halte es für meine Pflicht, in diesem Zusammenhang auf das weltberühmt gewordene Reformwerk aus der Zeit der Ersten Republik hinzuweisen, das mit dem Namen Otto Glöckels verknüpft bleiben wird und in der Geschichte der Pädagogik als ein besonderes Kapitel verzeichnet ist. Studienkommissionen und Fachleute aus vielen Ländern der Erde kamen damals nach Wien, um in unseren Schulen, Seminaren und Erziehungsheimen zu lernen, was sie bei sich zu Hause besser machen könnten. Max Neugebauer arbeitet im Geiste seiner großen Vorgänger Glöckel und Zechner und deren Mitarbeiter weiter, und wir wünschen ihm und uns, daß er seinem hohen Amt, für das er wie kein zweiter geschaffen ist, noch lange erhalten bleiben möge.

Im Namen des Kultoramtes der Stadt Wien und im eigenen Namen gratuliere ich Ihnen, Herr Präsident, herzlich zu der Ehrung, die

Ihren Verdiensten und Ihren Leistungen auf dem Gebiet des Schulwesens, der Volksbildung und der Menschenerziehung angemessen ist, und bitte den Herrn Bürgermeister, die Verleihung vorzunehmen.“

Jugenderziehung ist Bau an der Zukunft des Staates

Bürgermeister Bruno Marek führte in seiner Würdigungsansprache aus:

„Die Verleihung des Bürgerrechtes der Stadt Wien ist eine der höchsten Auszeichnungen, die der Wiener Gemeinderat zu vergeben hat. Er entschließt sich dazu nur in sehr seltenen Fällen, in denen ganz besondere Leistungen vorliegen. ‚Bürger von Wien‘ zu sein, bedeutet aber nicht, im Genuß von Privilegien zu stehen, die den anderen Mitbürgern nicht eingeräumt werden. Der Ehrentitel eines ‚Bürgers von Wien‘ gewährt keine Vorrechte, keine persönlichen Vorteile, sondern hat einen ganz anderen Sinn. Er bringt eine Ehrenstellung innerhalb der Gemeinschaft zum Ausdruck. Und das ist nicht wenig, in einer Stadt von der Größe und Bedeutung Wiens, die glücklicherweise über viele hochverdiente Söhne und Töchter verfügt. Unter diesen in aller Öffentlichkeit hervorgehoben zu werden, ist für den auf diese Weise Ausgezeichneten stets die sichtbare Anerkennung der Vaterstadt für langjährige öffentliche Wirksamkeit.

Im Mittelpunkt unserer heutigen Feier steht der Amtsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Max Neugebauer. In seinem Wirkungskreis ist ihm das Kostbarste anvertraut, das wir besitzen:

unsere Jugend! Sie ist uns allen der Garant einer schöneren und besseren Zukunft. Wird doch die Jugend von heute schon bald die Welt von morgen gestalten. Dazu muß sie von uns gewissenhaft vorbereitet werden, wenn sie nicht auf der Schulbank der Zeit ‚sitzenbleiben‘ will.

Jede Generation hat die Jugend, die sie verdient, weil junge Menschen sich im Guten und im Schlechten nach ihrem Vorbild formen. Das legt uns allen, in erster Linie aber Eltern, Lehrern und Erziehern eine schwere Verantwortung auf. Für unsere Jugend unter Aufbietung aller Kräfte zu arbeiten, sie für ihre künftigen Aufgaben zu wappnen, ist und bleibt der schönste und befriedigendste Lebensinhalt.

Max Neugebauer steht in seiner Funktion als Präsident des Stadtschulrates für Wien an der Spitze jener Personen und Einrichtungen, die dafür sorgen, daß die uns folgenden Generationen alles das erhalten, was der Wissensvermittlung und der Festigung ihrer charakterlichen Werte dient.

Er ist darüber hinaus ein würdiger Repräsentant jener international anerkannten Wiener Pädagogischen Schule, der die Wissenschaft in Theorie und Praxis wertvolle neue Erkenntnisse verdankt.

Die heutige Ehrung Präsident Neugebauers soll vor aller Öffentlichkeit dartun, wie sehr unsere Heimatstadt Wien seine Amtsführung zu schätzen weiß und ihm dafür dankt. Solange Pädagogen wie er am Werk sind, liegt das Wiener Schulwesen in guten Händen, brauchen wir uns keine Sorge zu machen, daß auf diesem unerhört wichtigen Gebiet irgend etwas verabsäumt werden könnte.

Der alte Kahlenberger Friedhof soll erhalten bleiben

Unsere Feierstunde hat aber noch einen anderen Aspekt: In Max Neugebauer ehren wir den gesamten Wiener Lehrstand, alle verantwortungsbewußten Lehrkräfte, die es sich zur Lebensaufgabe machen, unsere Kinder zu wertvollen Menschen heranzubilden. Nach dem Elternhaus ist die Schule der wichtigste Erziehungsfaktor. Dem Beispiel ihres Stadtschulratspräsidenten folgend, geben die Lehrer und Lehrerinnen aller Schulen Wiens ihr Bestes, um dieses hohe Ziel zu erreichen.

Max Neugebauer ist auch in allen anderen Bereichen seines Wirkens ein Vorbild: Er hat als politischer Mandatar das von der Wählerschaft in ihn gesetzte Vertrauen stets gerechtfertigt. Dasselbe gilt von seiner in der Volksbildung und in der Kinderfreundebeziehung geleistete Arbeit, in welchen Organisationen ihm leitende Funktionen übertragen wurden. Stets hat er bei der Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben auch persönliche Opfer und Verzicht auf die Bequemlichkeiten des Privatlebens nicht gescheut. Dafür sei ihm in dieser Stunde gedankt.

So übergebe ich Ihnen, Herr Präsident Dr. Neugebauer, die Urkunde über die Verleihung des Bürgerrechtes der Stadt Wien.

Alle Wienerinnen und Wiener fühlen sich Ihnen in dieser Stunde nahe und wünschen Ihnen, daß Sie Ihr Amt noch lange in voller Schaffenskraft und so erfolgreich ausüben mögen wie bisher."

Darauf überreichte Bürgermeister Marek dem neuen Bürger der Stadt Wien die Urkunde über die Verleihung des Ehrentitels.

Die Dankrede von Präsident Dr. Neugebauer

In seinen Dankesworten sagte Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer:

„Ich habe in den letzten Jahren wiederholt an festlichen Veranstaltungen in diesem schönen Saal teilgenommen, bei denen der Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien an verdiente Männer und Frauen Auszeichnungen übergeben hat. Heute stehe ich selbst im Mittelpunkt. Das ist natürlich etwas anderes, etwas Aufregenderes. Ich habe den Reden stets mit großem Interesse zugehört, und so weiß ich auch, daß die Mehrzahl der hier Ausgezeichneten ihre Dankesworte damit begonnen haben, daß sie erklärten, sie seien geborene Wiener, sie hätten in Wien gewirkt und seien nun, falls sie in eine andere Stadt oder in ein anderes Land übersiedelt waren, zurückgekehrt in ihre Vaterstadt und empfänden es natürlich als eine große Ehre, wenn sie von ihrer Vaterstadt ausgezeichnet werden.“

So kann ich meine Dankesworte nicht beginnen. Ich kann nicht einmal sagen, daß ich aus einem der Bundesländer stamme. Ich muß weit in der Geschichte zurückgehen und in der Sprache der damaligen Zeit feststellen, daß ich ein Kind des Kronlandes Schlesien bin, jenes Schlesien, das wir als Österreichisch-Schlesien bezeichneten, von dem die Kaiserin Maria Theresia zu ihrem Sohn sagte, nachdem es endgültig nach dem Siebenjährigen Krieg verloren ging: „Den Garten hat man mir genommen, den Zaun hat man mir gelassen.“ Ich stamme von diesem „Zaun“.

Vielleicht wäre ich auch ein geborener Wiener geworden, wenn mein Großvater — so wird es in der Familiengeschichte erzählt —, der ein Handwerk in Wien ausüben wollte, sich einen besseren Zeitpunkt für die Auswanderung gewählt hätte als gerade den Oktober des Jahres 1848. Als er nördlich der Donau Wien erblickte, hörte er gleichzeitig den Kanonendonner. Er kehrte zurück in seine schlesische Heimat und sah Wien nie mehr. Wenn es hier also wie in unserem Sozialgesetz gegolten hätte, daß „Behinderungsjahre“ zählen, wäre ich ein sehr alter Wiener!

Das Schulwesen Österreichs und insbesondere das der Stadt Wien haben mich dazu verlockt, im Jahre 1921 mein Heimatland zu verlassen.
(Fortsetzung auf Seite 6)

Das Kulturredamt der Stadt Wien und das Bundesdenkmalamt unterstützen gegenwärtig eine Aktion des Vereines der Freunde des Kahlenberges, die der Rettung eines fast völlig vergessenen, aber historisch bedeutungsvollen Friedhofes knapp unterhalb des Hotels auf der Höhe des Kahlenberges dient. Auch die Innungen der Gärtner und Steinmetze Wiens haben sich in den Dienst der Sache gestellt.

Der kleine Friedhof inmitten des bewaldeten Südabhanges des Kahlenberges gehörte früher zu der Siedlung Josefsdorf, die noch

wieser zu finden, die als die „Braut vom Kahlenberg“ in der Erinnerung fortlebt. Die Inschrift: „Gestorben in ihrer Blüte am 8. März 1815“ weist auf den Erfrierungstod hin, den Karoline Traunwieser in der Nähe bei ihren ruhelosen Wanderungen auf der Suche nach ihrem in den napoleonischen Freiheitskriegen verschollenen Geliebten fand.

Unweit davon erhebt sich der Gruftbau des Fürsten de Ligne und seiner Familie. Außerhalb der Umzäunung, die drei mächtige Grabsteine einschließt, steht ein steinernes Gedenkkreuz mit dem Vermerk: „Dem Andenken des Fürsten de Ligne und seiner Ver-



So sieht der kleine Friedhof mitten in den Wäldern des Kahlenbergs heute aus. Nun ist man bemüht, diese historisch bedeutungsvolle Begräbnisstätte vor dem Verfall zu retten.

heute am höchsten Punkt des Kahlenberges erkennbar ist. Die Ortsgründung liegt mehr als sieben Jahrhunderte zurück. Die Mitglieder des Kamaldulenserordens, die seit 1628 die Kirche auf dem Kahlenberg betreuen, verwendeten den Friedhof ebenfalls als ihre Begräbnisstätte.

Die „Braut vom Kahlenberg“ und der Fürst de Ligne

Derzeit gibt es dort nur mehr wenige Gräber und künstlerisch gestaltete Grüfte, die allesamt von einem Eisengitter umschlossen werden. Gleich hinter dem Eingang ist der Grabstein jener 21jährigen Karoline Traun-

wandten.“ Bekanntlich spielte der österreichische Feldmarschall und Staatsmann Fürst Karl Josef de Ligne zur Zeit des Wiener Kongresses eine große Rolle. Sein prunkvolles Leichenbegängnis bildete damals ein Ereignis für die ganze Stadt.

In den letzten Jahren hatte sich bereits die belgische Königsfamilie, in deren jetzigem Herrschaftsbereich der hohe österreichische Offizier und Diplomat ansässig war, um die Erhaltung dieser Ruhestätte bemüht. Von den anderen Gräbern sind noch die Steine der Gesellschafterinnen der Erzherzogin Maria Anna und das Prunkgrab einer Wiener Handwerkerfamilie erwähnenswert.

Eugen Gutmannsbauer & Sohn OHG

DEKORATIONSMALER UND ANSTREICHER

WIEN 6, KAUNITZGASSE 2

TELEPHON 57 92 59 UND 57 04 99

A 7901

Johann Koller

TRANSPORTUNTERNEHMEN

Wien XXII

Sand und Schotterwerk

A 8042

Deichgräber-, Erdarbeiten

Ecke Wagramer Straße 149, Tel. 22 12 20

Der große Wiener Volkskünstler Turl Wiener und einer seiner zahllosen Verehrer: Bürgermeister Bruno Marek gratuliert herzlichst zum 90. Geburtstag.

Am 7. Oktober im Theater an der Wien:

Festakt „50 Jahre Österreichischer Städtebund“

Am Donnerstag, dem 7. Oktober, dem Vorabend des Österreichischen Städtetages 1965, findet aus Anlaß des 50jährigen Bestandsjubiläums des Österreichischen Städtebundes im Theater an der Wien ein Festakt statt, in dessen Rahmen Bundespräsident Jonas, Bundeskanzler Dr. Klaus und Vizebürgermeister Slavik sprechen werden. Das Ehrenmitglied des Österreichischen Städtebundes, Bürgermeister a. D. Dr. Korof, wird die Festansprache halten. Die Veranstaltung, zu der auch zahlreiche Gäste aus dem Ausland ihr Erscheinen zugesagt haben, wird mit Darbietungen der Wiener Symphoniker, die Werke von Johann und Josef Strauß zu Gehör bringen werden, ihren Abschluß finden.

Der Österreichische Städtetag 1965 wird am Freitag, dem 8. Oktober, um 9 Uhr, im Festsaal des Wiener Rathauses durch den Geschäftsführenden Obmann des Städtebundes, Vizebürgermeister Slavik eröffnet werden. Am ersten Tag stehen dann noch Referate von Bürgermeister Aigner, Linz, Außenminister Dr. Kreisky und Bürgermeister DDr. Lugger, Innsbruck, sowie ein „Wiener Abend“ in der Stadthalle auf dem Programm.

Wiener Kinder am Adriastrand

Schon seit Jahren führt die städtische Erholungsfürsorge Ferienaktionen für Wiener Kinder in mehreren Heimen in Italien durch. Seit 1964 hat die Stadt Wien in Riccione ein Haus gepachtet, das unmittelbar am Meer liegt und einen langen eigenen Sandstrand hat, der ganz allmählich ins Meer verläuft, was für Kleinkinder besonders günstig ist. Heuer konnten hier 501 Kinder in vier Turnussen zu je vier Wochen erholsame Ferien verbringen. Mit dem vierten und letzten Turnus, der Anfang September nach Riccione abging, führen Kinder aus städtischen Kindergärten und aus dem Erziehungshaus Wilhelminenberg. Diese Aktion ist namentlich für Kinder bestimmt, für die ein Meeraufenthalt aus gesundheitlichen Gründen wichtig erscheint. In allen Fällen sozialer Bedürftigkeit hat die Stadt Wien Freiplätze oder Ermäßigungen der Aufenthaltskosten gewährt.

In dem hübschen Heim in Riccione können die Kinder nicht nur nach Herzenslust baden, sondern haben auch viele andere Möglichkeiten zu jugendgemäßer Freizeitbeschäftigung. Ein reiches Besichtigungsprogramm mit Ausflügen nach Gradara, Ravenna, San Marino und anderen Orten ergänzt den Erholungsaufenthalt durch allgemeinbildende Eindrücke.

PERSONALNACHRICHTEN

Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock wurden anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand dem ärztlichen Abteilungsvorstand Primarius Univ.-Prof. Doktor Robert Oppolzer, dem ärztlichen Institutsvorstand Primarius Univ.-Prof. Dr. Rudolf Pape, ferner Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Wladimir Balcar (E-Werke), Oberstadtbaurat Architekt Ing. Wilhelm Kaiser, Oberamtsrat Karl Otafka und Amtsrat Johanna Hösch Dank und Anerkennung ausgesprochen. Aus dem gleichen Anlaß erhielt der Technische Amtsrat Ing. Friedrich Fuchs (E-Werke) den Titel Technischer Oberamtsrat verliehen.

Stadt Wien



Ein Liebling der Wiener feierte seinen 90. Geburtstag

Schauspieler, Komiker, Volkssänger, Komponist, Textdichter — das alles war „der Turl“, vor allem aber war er ein Liebling der Wiener. Turl Wiener, mit bürgerlichem Namen Theodor Windbrechtinger, der Altmeister der Wiener Volkskunst, einer der wenigen, die noch aus jenen turbulenten Jahren um die Jahrhundertwende in unsere Zeit hereinragen, feierte am 7. September seinen 90. Geburtstag.

Die langen, schweren Jahre, die seit jener Zeit vergangen sind, als Turl Wiener, von den Wienern umjubelt, auf den Brettern zahlreicher Wiener Bühnen stand, sind fast spurlos an ihm vorübergegangen. Er dichtet und komponiert auch jetzt noch, und als Bürgermeister Bruno Marek, der es sich nicht nehmen ließ, seine Glückwünsche persönlich zu überbringen, in dem von Erinnerungen überquellenden Zimmer des Jubilars in der Messerschmidgasse in Währing saß, sang ihm Turl Wiener sein neuestes Couplet vor, das er erst vor kurzem verfaßt hat — für seinen Hausarzt. „Aber sonst samma g'sund“, heißt es darin. Der Sohn des Jubilars, Johann Windbrechtinger, spielte den Gratulanten — mit dem Bürgermeister waren auch der Bezirksvorsteher vom 18. Bezirk, DDr. Viktor Leo Gräf, und sein Stellvertreter Dipl.-Ing. Günther Haide n mitgekommen — auch eine Magnetophonaufnahme vor, die vor fünf Jahren entstanden ist. Und damals war „der Turl“ immerhin schon 85.

Bürgermeister Marek bekannte, daß er ein großer Verehrer der Kunst Turl Wieners gewesen sei und fast an jedem Wochenende das neue Programm des Künstlers im damaligen Zirkus Schuhmann besucht habe. Er könne sogar heute noch viele der mehr als 200 Couplets und Lieder, die Turl Wiener geschrieben, komponiert und gesungen hat, auswendig hersagen. Zum Beweis zitierte er auch gleich das Wiener Lied „I bin ang'stellt mit an Dekret bei der Wiener Städtischen“. Der Bürgermeister dankte Turl Wiener sodann für die vielen Jahre des Frohsinns, die der Künstler den Wienern geschenkt hat, und überreichte ihm einen großen Geschenkkorb, einen Strauß rot-weißer Nelken und die Ehrengaben der Stadt Wien. Bezirksvorsteher Dr. Gräf und sein Stellvertreter schlossen den Glückwünschen im Namen der Währinger Bevölkerung an.

Dann setzten sich der Bürgermeister und der Jubilar zu einem Plauscherl zusammen, um Erinnerungen auszutauschen. Turl Wiener, der in Asparn an der Zaya (Bezirk Mistelbach, Niederösterreich) geboren ist, zeigte seinem Gast riesige Photoalben mit zahllosen Bildern aus seiner Glanzzeit; so aus jenen Jahren, als er die Robert-Stolz-Operette „Das Sperrsechserl“ in gezählten 2007 Vorstellungen im damaligen Metropoltheater in der Ausstellungsstraße zu ungeahnten Erfolgen führte. Überall, wo der Allroundkünstler Turl Wiener auftrat, gab es ausverkaufte Häuser. Die Volkstypen, die er auf die Bühne stellte, die Faßtippler, Wasserer, Dienstmänner, sind heute ebenso unvergessen wie die Lieder, die seine im vergangenen Jahr verstorbene Frau, die berühmte Soubrette Fritzi Rolly, kreierte hatte.

lassen. Das Auswandern ist immer leichter als das Fußfassen in einem neuen Land. Ich gestehe, es ist mir nicht leicht gefallen. Man gewöhnt sich die Maßstäbe der eigenen Heimat an und legt sie an das neue Land an. Natürlich ist das Urteil dann subjektiv und stimmt nicht. Aber ich muß sagen: Wenn es auch lange gedauert hat, so ist meine Verwurzelung um so fester geworden. Die schöne und mannigfaltige österreichische Landschaft, die Musik, die Volksmusik, das Volkslied und die Erzähler, die Österreich und das österreichische Wesen so gut darzustellen wissen, wie Peter Rosegger, Hans Klöpfer und Anton Wildgans in seinem „Kirbisch“ — sie alle haben mir den Weg geebnet, um sagen zu können: Hier fühle ich mich wohl, das ist meine neue Heimat!

Mein Verhältnis zu Wien war von allem Anfang an freundlich. Wenn mich heute Wien ehrt, reiht sich diese Ehrung an andere Glücksgüter an, die mir Wien geschenkt hat. Ich war ein Jahr lang, bevor ich in Niederösterreich im Dunkelsteiner Wald meinen Dienst als Lehrer begann, in Wien. Nur einer, der kein geborener Wiener ist, weiß die große Bedeutung der Kulturstadt Wien richtig zu erfassen. Dieses Jahr war ein Jahr der Oper, des Burgtheaters, des Volkstheaters, manchmal unten, manchmal oben, aber immer weit hinten, nichtsdestoweniger jedoch erfüllt von gewaltigen Eindrücken. Ich habe zum erstenmal in meinem Leben als außerordentlicher Hörer einen Hörsaal der Wiener Universität betreten. Ich habe in der Wiener Urania einen Sprachkurs besucht. Ich habe mir die Museen und alle Kulturstätten angesehen, Museen, die manche Wiener gar nicht kennen. Es war ein reiches Jahr, erfüllt mit kulturellen Geschenken, die mir Wien gegeben hat.

Während meiner Tätigkeit als Lehrer in Niederösterreich hat mich die österreichische Schulreform beschäftigt, die ganz besonders in Wien mit viel Eifer durchgeführt wurde. Später studierte ich an der Wiener Universität als ordentlicher Hörer. Es war ein Studium, das ich vollzog, 125 Bahnkilometer westlich von Wien in Amstetten wohnend.

So habe ich immer Wien als eine Stadt angesehen, die mich reich beschenkt hat. Es war erschütternd, als wir in Wien die Bomben herunterfallen hörten und als wir im Jahre 1945 die zerstörte Stadt betraten. Aber der Schutt wurde weggeräumt, und wer Wien liebt — und ich habe Ursache, Wien zu lieben —, der freute sich über den Wiederaufbau, der dann vor sich ging.

Ein großes Ereignis war meine Berufung nach Wien zu Beginn des Jahres 1960. Ich habe das in meinen Lebensplan nicht einkalkuliert gehabt, aber so bin ich nach Wien gekommen!

Im Jahre 1960 haben wir uns noch einmal mit der Materie der Schulgesetzgebung befaßt. Schulgesetze kann man nicht so machen wie andere Gesetze, daß man hier ein bißchen nachgibt und dort einen Kompromiß schließt. Sie müssen vielmehr aus einem Guß sein und einen großen Gedanken enthalten. Schließlich war auch das Problem „Schule und Kirche“ zu beachten, dessen Lösung nun gelungen ist.

Es war also wirklich eine umfassende und gründliche Arbeit notwendig, und es war auch notwendig, daß man jemand im Rücken hatte, der einem sagte: nur so weiter! Hier möchte ich der Wiener Lehrerschaft danken, die mir immer wieder zugestimmt hat bei unserer Arbeit. Ich möchte der Gerechtigkeit halber feststellen, daß ich eben das Glück hatte, dabei zu sein, als die Schulgesetze fertig wurden. Aber die vor mir haben sich genauso redlich bemüht. Sie alle sind in diese meine Auszeichnung eingeschlossen.

Mit herzlichen Dankesworten von Präsident Dr. Neugebauer an den Wiener Stadtssenat und alle seine Mitarbeiter und Freunde schloß die von einem Quartett der Niederösterreichischen Tonkünstler musikalisch umrahmte Feier.

WIENER NOTIZEN

Bürgermeister Marek beglückwünschte Vizekanzler Dr. Pittermann

Am 3. September stattete Bürgermeister Bruno Marek Vizekanzler DDr. Bruno Pittermann einen Besuch ab, um ihm die herzlichsten Glückwünsche der Stadt Wien zum 60. Geburtstag zu übermitteln. Als sinniges Angebinde überbrachte Bürgermeister Marek eine Fotokopie der „Arbeiter-Zeitung“ vom 3. September 1905, die gewissermaßen zugleich mit dem Jubilar das Licht der Welt erblickt hat.

Teilnehmer am Europaflug im Rathaus

Am 4. September gab Bürgermeister Bruno Marek zu Ehren der Teilnehmer am diesjährigen Europaflug, der vom 29. August bis 7. September stattfand, einen Empfang in den Wappensälen des Wiener Rathauses. In seiner Vertretung hieß Vizebürgermeister Felix Slavik im Beisein von Stadtrat Dr. Pius Prutscher die rund 200 Sportflieger willkommen. Wien war die dritte Station des diesjährigen Europafluges, der am 29. August in Split startete und über Sofia, Varna, Bukarest und Budapest nach Wien führte. Dann ging es weiter nach Salzburg und zur Endstation München. Bei dieser alljährlichen Veranstaltung der Sportflieger werden die Navigationstechnik, die Zielgenauigkeit bei der Landung und die Pünktlichkeit bei der Einhaltung des Zeitplanes gewertet.

Berufschancen für behinderte Jugendliche

Die günstige Beschäftigungslage bietet auch behinderten jungen Menschen bessere Berufschancen. Die Eingliederung dieser Personen in das Berufsleben verlangt aber noch umsichtiger Vorbereitung, Planung und Beratung als die gesunder Schulentlassener. Die Berufsberatung des Landesarbeitsamtes Wien widmet sich seit Jahren dieser Aufgabe, für die speziell geschulte Berater zur Verfügung stehen.

Von Jänner bis August 1965 hat die Berufsberatung 223 behinderte Burschen und 184 Mädchen des letzten Schuljahrganges, zum größten Teil direkt über die Sonderschulen, erfaßt. Es handelt sich dabei um Körperbehinderte (80 Burschen und 79 Mädchen), Sinnesbehinderte (54 Burschen und 39 Mädchen) und Jugendliche mit organischen Gehirnschädigungen (89 Burschen und 66 Mädchen). Für das Vertrauen der Jugendlichen und deren Eltern zu den Beratern spricht die Tatsache, daß mit Ausnahme einzelner, eben erkrankter Jugendlicher die Hilfe der Berufsberatung in allen Fällen in Anspruch genommen wurde. Außer diesen Schulentlassenen des heurigen Jahres suchten 31 Burschen und 34 Mädchen aus dem Vorjahr neuerlich die Berater auf.

Die Berufsvorbereitung Behinderter erfordert mehr Mühe und Aufwand als die ihrer gesunden Kollegen. In vielen Fällen kommt es zu mehrmaligen Vorsprachen beim Berater. Bei den oben angeführten Jugendlichen waren 342 Beratungen für die Burschen und 251 für die Mädchen nötig. Außerdem bemühte sich noch ein Team von Rehabilitationsfachleuten in insgesamt 250 Fällen um die Behinderten.

Obwohl es sich vielfach um Schwerstbehinderte handelte, waren die Bemühungen der Berater um günstige Berufslösungen bereits jetzt sehr zufriedenstellend. Es wurden dabei 67 Burschen und 39 Mädchen in Lehrstellen, Anlern-tätigkeiten oder Arbeitsverhältnisse vermittelt. 37 Burschen und 28 Mädchen werden berufsbildende Schulen besuchen, 28 Burschen und 38 Mädchen Kurse zur manuellen Förderung geirngeschädigter Jugendlicher. Bei 29 Burschen und 40 Mädchen empfehlen die Berater die Fortsetzung der allgemeinbildenden Pflichtschulen. 37 Burschen und 12 Mädchen werden vor

dem eigentlichen Berufseintritt arbeitstherapeutische Förderung erhalten. 14 Jugendliche können in vom Landesarbeitsamt finanzierten Kursen Berufskennnisse erwerben. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachorganisationen unterstützte die Bemühungen der Berufsberatung wesentlich.

Lohnende Berufsziele für Mädchen

Die Städtische Vorschule für soziale Frauenberufe, 12, Dörfelstraße 1 (Telephon 83 62 52), nimmt derzeit noch Anmeldungen für ihre zweijährigen Lehrgänge entgegen, die auf die berufliche Ausbildung zur Krankenpflegerin vorbereiten. Aufgenommen werden Mädchen, die das 15. Lebensjahr vollendet haben. Interessentinnen, die aus den Abschlußklassen der Haupt- oder Volksschulen kommen, wird empfohlen, vor diesem Lehrgang die einjährige Haushaltsschule an derselben Anstalt zu besuchen. Nach der Haushaltsschule und dem zweijährigen Vorbereitungslerngang sind die Mädchen dann 17 Jahre alt und können in die Schwesternschulen aufgenommen werden, für die sie dann die besten Voraussetzungen mitbringen.

Die Fachschule der Stadt Wien für wirtschaftliche Frauenberufe, 9, Hahngasse 35 (Telephon 34 92 96), und 12, Dörfelstraße 1 (Telephon 83 62 52), nehmen noch Anmeldungen für ihre dreijährigen Hauswirtschaftslehrgänge entgegen. Auch die Fachschule der Stadt Wien für Damenkleidmacher im neuen Zentralberufsschulgebäude, 12, Längenfeldgasse 13—15 (Telephon 83 16 44, Klappe 27), kann noch Bewerberinnen aufnehmen. Die Anstalten erteilen gerne nähere Auskünfte.

Bürgermeister Marek empfing Kriegsblindenvetreter

Kürzlich empfing Bürgermeister Bruno Marek den Obmann des Verbandes der Kriegsblinden Österreichs, Dipl.-Ing. Fritz Unger, und den Obmann des Landesverbandes für Wien, Niederösterreich und Burgenland, F. O. T. A., zu einer Aussprache. Die beiden Obmänner informierten Wiens Stadtoberhaupt über die gegenwärtigen Pläne und Projekte des Verbandes, unter denen ein neues Erholungsheim für rund 120 Kriegsblinde am Ossiaccher See an erster Stelle rangiert. Bürgermeister Marek versicherte der Delegation sein Interesse für die Anliegen der österreichischen Kriegsblinden und jeder möglichen Unterstützung.

Schiffahrtssignale für die Wiener Hafeneinfahrten

Auf Grund eines Bundesgesetzes über die Regelung und Sicherung des Schiffsverkehrs auf der Donau, dem Inn und der March müssen die Einfahrten der Häfen innerhalb des Stadtgebietes Schiffahrtssignale erhalten. Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates hat darum die Errichtung der vorgeschriebenen Lichtsignalanlagen für die Einfahrten in den Hafen Albern und den Hafen Lobau mit einem Kostenaufwand von einer Million Schilling beschlossen. Die Schiffssignale werden von Kommandofischen aus gesteuert, die in den Räumen der Hafenverwaltung stehen sollen. Die Stadt Wien hat nach den Bestimmungen des Hafeneinrichtungs-Förderungsgesetzes beim Verkehrsministerium einen vierzigprozentigen Bundesbeitrag zu den Kosten für diese Signalanlagen beantragt.

Verleihung von Medizinalratstiteln

Bürgermeister Marek überreichte am 7. September in seinen Amtsräumen den beiden Krankenkassenärzten Dr. Wolfgang Krösl und Dr. Egon Zakora die Dekrete, durch die ihnen vom Bundespräsidenten der Berufstitel Medizinalrat verliehen wurde.

FRANZ FISCHER
A 607 MALER- U. ANSTREICHERMEISTER

WIEN 14/89
PENZINGER STRASSE 92
TEL. 82 22 53 WIEN-PROVINZ

A 7219 Fabrik für
Asphalt
Dachpappe
und Teerprodukte

JOHANN BOSCH GES. M. B. H.

Wien X, Sahulkastraße 5 · Telephon 64 23 13 · 64 21 93

Der Donaupark erfreut sich großer Beliebtheit

VOR 10 JAHREN IM BILD

Bald ist es ein Jahr her, daß die Wiener Internationale Gartenschau 1964 zu Ende gegangen und das große Gelände des Donauparks in eine öffentlich zugängliche Gartenanlage umgewandelt wurde. Im Wiener Stadtgartenamt zieht man nun darüber Bilanz, welche Erfahrungen mit diesem jüngsten Wiener Naherholungsgebiet im ersten Jahr gemacht wurden.

Obwohl jede Parkanlage erst allmählich ein festes „Stammpublikum“ anziehen vermag und obwohl Frühjahr und Sommer des heurigen Jahres von Schlechtwetterperioden beherrscht waren, verzeichnete der Donaupark ständig steigende Besucherzahlen. An Wochentagen konzentrierte sich die Frequenz auf die Nachmittage und Abende, während an Samstagen und Sonntagen gänzlich sehr lebhafter Betrieb herrscht. Den Kennzeichen der auf den Parkplätzen der Umgebung abgestellten Fahrzeuge ist zu entnehmen, daß unter den Besuchern des Donauparks außergewöhnlich viele Ausländer sind. Dies ist sicher auf das sehr positive Presseecho zurückzuführen, das die WIG 64 im Ausland gefunden hat.

Wie im Vorjahr erfreuten sich auch heuer die einzelnen Sonderschauen, wie die Rhododendron-, die Iris-, die Rosen- oder die Staudenschau großer Beliebtheit. Die in keiner anderen Parkanlage so vollständig zusammengefaßten Vertreter bestimmter Pflanzengruppen waren immer wieder begehrte Objekte sowohl für Amateurphotographen als auch für die Kameras der Fachleute. Die rege Besucherfrequenz im Donaupark macht es möglich, daß die von einem Privatunternehmer nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführte Liliputbahn bei Schönwetter täglich von 10 bis 17 Uhr in Betrieb ist und der ebenfalls von privater Seite unterhaltene Sessellift Samstag nachmittags und den gan-

zen Sonntag bis zum Einbruch der Dunkelheit verkehrt.

Eine ständig steigende Tendenz weist auch die Zahl der Gäste auf, die den Donauturm besuchen. Der Parkplatz vor dem Turm und die Zufahrtsstraße sind oft schon am frühen Vormittag mit Fahrzeugen besetzt. Das Restaurant auf dem Donauturm, das kürzlich den 750.000. Besucher empfangen konnte, wurde durch ein neues Kaffeerestaurant mit durchaus bürgerlichen Preisen erweitert. Auch das Aurerestaurant an der Arbeiterstrandbadstraße, das sich auf Balkanspezialitäten verlegt hat, braucht über Gästemangel nicht zu klagen.

Eine „weitschauende städtebauliche Tat“

Die „Informationen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft“ — diese Fachvereinigung hat heuer ihre Jahrestagung in Wien abgehalten und dabei auch den Donaupark gründlich studiert — zitieren den Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege Ullrich Wolf, der in der Zeitschrift „Garten und Landschaft“ geschrieben hat, der Donaupark sei „die Wiedereroberung einer Landschaft zwischen regulierter Donau und Donaualtarm, die Wiedereroberung eines bis 17 Meter hoch mit Müll verschütteten Geländes, mit einem Altbestand an Weißpappeln und einigen Trupps Schwarzpappeln. 100 Hektar Park, als das Grün einer nach dem Osten sich ausdehnenden, immer weiter wachsenden Stadt! Dieser junge Park am Rande Wiens wird eines Tages ein alter Park im Vorstadttinneren sein. Welch weitschauende, großzügige, städtebauliche Tat!“ Nach Ansicht des Fachorgans der Deutschen Dendrologen könne Wesen und Bedeutung des Donauparks nicht treffender charakterisiert werden.



Diese Aufnahme vom 14. September 1955 zeigt die letzte Patrouille der Alliierten Militärpolizei in Wien.

Rückblick auf die musikalische Sommersaison

Trotz Regenwetter fast 40.000 Besucher bei den Arkadenhofkonzerten

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet alljährlich in den Ferienmonaten, in denen Theater, Oper und Konzertsäle geschlossen halten, ein reichhaltiges musikalisches Sommerprogramm.

Im Juli und August fanden auch heuer wieder an jedem Dienstag und Freitag bei schönem Wetter um 20 Uhr im Arkadenhof des Wiener Rathauses die traditionellen Konzerte der Wiener Symphoniker beziehungsweise des Tonkünstlerorchesters statt. Am 2. Juli konnte das Jubiläum des 200. Arkadenhofkonzertes seit Beginn dieser Veranstaltungsreihe gefeiert werden. Die Tatsache, daß sich bereits im Frühjahr 162 Dirigenten aus 19 Staaten um die Leitung der 17 diesjährigen Konzerte beworben hatten, beweist die internationale Geltung der Arkadenhofkonzerte. Dementsprechend war auch der Zuspruch des Publikums: Trotz anhaltender schlechter Witterung kamen in diesem Sommer insgesamt 39.422 Personen zu den

Arkadenhofkonzerten. Bei Schönwetter überstieg die Platznachfrage das Angebot, ein Konzert wurde wegen strömenden Regens abgesagt, ein anderes mußte aus dem gleichen Grunde sogar mitten im Programm abgebrochen werden. Die Arkadenhofkonzerte fanden ihren abschließenden Höhepunkt mit dem Strauß-Abend am 31. August, als Eduard Strauß aus der bekannten Musikerfamilie persönlich am Dirigentenpult stand.

An jedem Montag, Mittwoch und Donnerstag gab es im Juli und August Konzerte in alten Wiener Palais. Es wurden insgesamt 22 Abende gegeben, und zwar in den Palais Auersperg, Lobkowitz, Palffy, Pallavicini, Rasumofsky, Schwarzenberg und in der Hofburg. Diese Veranstaltungsreihe, die heuer zum zehnten Mal stattfand, machte mit zahlreichen ausländischen Künstlern bekannt, wobei sich manche vielversprechende Entdeckung für das Wiener Musikleben ergab. Der Besuch der Palaiskonzerte ist gegenüber dem Vorjahr weiter angestiegen. Geboten wurden an sieben Abenden Kammermusik, an drei Abenden Klaviervorträge und an zwei Abenden Chorkonzerte. Außerdem fanden vier Liederabende, ein Arienabend, drei Instrumentalkonzerte und zwei Chanson-Abende mit Elfriede Ott und Greta Keller statt.

Im Volksgarten und im Oberen Belvedere wurden bei Schönwetter jeden Montag und Donnerstag nachmittags Konzerte mit gehobener Unterhaltungsmusik zu Gehör gebracht. Es spielte das Wiener Konzertorchester, das auf die besondere Wiener Note bedacht war. Die außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft dankte den Darbietungen stets mit reichlichem Beifall.

Nicht unerwähnt dürfen die Konzerte in den Parkanlagen der Wiener Randbezirke bleiben, wo bekannte Blaskapellen mit flotten Weisen des Wiener Genres erfreuten.

Im Theater an der Wien ging unter der Spielleitung von Otto Fritz „Der Graf von Luxemburg“ von Franz Lehár in einer Produktion der Volksoper in Szene. Die Hauptrollen sangen wieder Peter Minnich und Adele Leigh, in der Bufforolle war Heinz Holecek, als Soubrette Guggi Löwinger und als Fürst Basil Herbert Prikopa zu hören. Es spielte das Tonkünstlerorchester unter Leitung von Anton Paulik, der später von Rudolf Bibl abgelöst wurde.

Anfang Juli gab es im Theater an der Wien eine Neuinszenierung von Haydn's „Die Welt auf dem Monde“, deren Regie Ernst Pichler übernommen hatte. Diese Vorstellung der Wiener Kammeroper übersiedelte dann ins Schönbrunner Schloßtheater, wo sie alternierend mit Mozarts „Die Gärtnerin aus Liebe“ unter der Spielleitung von Heinz Lukas Kindermann gegeben wurde.

Alle Veranstaltungen waren gut besucht, wobei ausländische Gäste unserer Stadt stets einen großen Prozentsatz des Publikums bildeten. Dies zeigt, daß das musikalische Sommerprogramm des Kulturamtes der Stadt Wien eine früher sehr fühlbare Lücke in unserem kulturellen Leben füllt und auch für den Fremdenverkehr von besonderer Bedeutung ist.

RINGHOFFER

Gesellschaft m. b. H.

WIEN XI, SIMMERINGER HAUPTSTRASSE 100

Telefon 72 16 01 Δ

Automobil-Fabrik und Reparatur-Werkstätte
Karosseriebau • Umbauten • Autobusse
San.-Wagen • Bestattungsfahrzeuge • Bahrwagen
Sanitätszüge • MAGIRUS DEUTZ, Feuerwehr-
Fahrzeuge und Magirus-Leitern • Reparaturen

Lieferant der Stadt Wien

A 7826

Manuskripte!

Wer schreibt Kurzgeschichten? Probearbeiten unverbindlich erbeten zur Begutachtung.

VOLKSREKLAME, Wien 10, Leebgasse 78

A 755

WIENER NOTIZEN

In Floridsdorf entsteht ein „Haus der Begegnung“

Auf dem Terrain des ehemaligen Arbeiterheimes an der Ecke Angerner Straße 14-Linke Nordbahngasse im 21. Bezirk werden gegenwärtig die ersten Bauarbeiten für ein Floridsdorfer „Haus der Begegnung“ durchgeführt. Dieses Gebäude wird aus einem Volkshochschultrakt an der Angerner Straße, einem Foyertrakt, einem Mehrzwecksaal mit Balkon und einem Bühnenhaus samt Garderoben bestehen.

Im viergeschossigen Volkshochschultrakt werden mehrere Kursräume, Büros, eine Hauswartwohnung sowie die Heizkesselanlage untergebracht sein. Zwei Vortragssäle werden 110 beziehungsweise 108 Personen Platz bieten. In einer Imbißstube sollen 80 Personen gleichzeitig verköstigt werden. Der Foyertrakt beinhaltet verschiedene Betriebsräume, den Haupteingang von der Linken Nordbahngasse, Garderoben und die Zugänge zum Festsaal. Dieser Mehrzwecksaal wird 478 Sitzplätze aufweisen, auf dem Balkon sollen weitere 142 Personen sitzen können. Selbstverständlich ist auch ein Bildwerferraum, Depots für Stapelsessel, ein kleines Büffet usw. vorgesehen. Im Bühnenhaus werden zwei Garderoberräume, Waschanlagen sowie die eigentliche Bühne mit Souffleurkasten untergebracht sein. Die „Bretter, die die Welt bedeuten“ reichen 2,50 Meter in die Saal.

Das „Haus der Begegnung“ erhält auch einen Parkplatz, der über die Angerner Straße zu erreichen sein wird. Die Abfahrt erfolgt in die Holzmeistergasse; eine Vitrinestraße entlang der Schnellbahntrasse in der Richtung Ringelseeplatz gibt Gelegenheit zu Ausstellungen, kulturellen Werbeexponaten und dergleichen mehr und soll für den Besuch der Veranstaltungen Werbemöglichkeiten eröffnen. Auch die Musikschule Floridsdorf wird im „Haus der Begegnung“ eine geeignete und moderne Unterkunft finden.

Aufschließungsarbeiten in der Großfeldsiedlung

Der Wiener Stadtsenat vergab auf Antrag von Stadtrat P f o c h die Arbeiten für die Errichtung des Kanalnetzes in der Großfeldsiedlung im 21. Bezirk. Es wurden zunächst für die Kanalisierung der hier geplanten Reiheneinfamilienhäuser 430.000 Schilling zur Verfügung gestellt.

Bekanntlich wird die Großfeldsiedlung nördlich von Leopoldau nach einem Beschluß der gemeinderätlichen Stadtplanungskommission neu gestaltet, wobei der Ortskern von Leopoldau in die Planung einbezogen ist. Es wird hier eine Satellitenstadt entstehen, die in der Größe etwa dem Ort Kapfenberg entspricht. Neben dem Bau von 4500 bis 5000 Wohnungen werden auch alle nötigen öffentlichen Einrichtungen geschaffen werden. Im Zuge der Aufschließungsarbeiten für dieses städtebauliche Hoffungsgebiet wird nun mit der Errichtung des Kanalnetzes begonnen.

Analyse des „Pendlerverkehrs“

Da sich die Grundlagen der Verkehrsplanung naturgemäß ständig ändern und deshalb von Zeit zu Zeit einer Revision unterzogen werden müssen, ist es immer wieder notwendig, verschiedene Verkehrsuntersuchungen und Analysen durchzuführen. Eine der wichtigsten Grundlagen für die Planung des öffentlichen und des individuellen Verkehrs ist eine Analyse der „Wanderung“ der sogenannten „Berufspendler“, also jener Arbeitskräfte, die weit weg von ihren Arbeitsplätzen wohnen.

Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte dieser Tage die Ausarbeitung einer solchen Analyse, die es erlauben wird, den Pendlerverkehr der Zukunft zu errechnen. Im Rahmen dieser Analyse sollen in erster Linie die „Berufspendelströme“ in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit von Einwohnerzahl, Arbeitsplätzen und Entfernungen untersucht werden. Die Durchführung dieser Arbeiten wurde Professor Dipl.-Ing. Dr. J. R. Dorf w i r t h übertragen.

A 582

FRANZ CZECH

Beh. konz.
Gas- und Wasserleitungsinstallateur

WIEN XVII, GEBLERGASSE 68 • RUF 421181

Rohrfabrikate
Rohrkonstruktionen
Propangashauptvertrieb
Propangananlagen
Erdgasgeräte

STIMMEN ÜBER WIEN

Der Präsident des deutschen „Vereins der Textilchemiker und Coloristen“, Doktor Wilhelm Christ (Köln), sagte in seiner Schlußansprache zum Kongreß der Internationalen Föderation textildemischer und coloristischer Vereine, der kürzlich in Wien stattfand, unter anderem:

„Ich muß auch ein Wort an die Wiener richten. Die Wiener haben diese schöne Stadt geerbt aus dem großen Vermögen des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Das war ein Geschenk und kein Verdienst. Die Wiener von heute haben sich aber ein großes Verdienst dadurch erworben, daß sie diese Stadt nach den schweren Zerstörungen während des letzten Krieges wieder so aufgebaut haben, daß sich in den markanten Stadtteilen nichts geändert hat. Ein weiteres großes Verdienst der Wiener liegt darin, daß sie trotz des Fortschrittes der Technik, der ja auch an Wien nicht vorbeigegangen ist, in dieser Stadt die Tradition gehalten haben und so weiterführen, daß wir in Wien immer wieder die Abendsonne des Auslandes spüren. Dafür weiß den Wienern die ganze Welt Dank, und wir alle sind glücklich, in dieser Stadt eine Woche verbringen zu können.“

Schon wieder Zuwachs bei „Familie Auerochs“

Fast wie bei „Familie Kaninchen“ geht es jetzt schon bei „Familie Auerochs“ im Lainzer Tiergarten zu: Kürzlich wurde die Geburt des dritten Babys in diesem Jahr angezeigt. Am 6. September brachte die Auerochsenkuh Antonia, die selbst schon in Wien geboren ist, ein Stierkälbchen zur Welt. Damit sind bereits sieben Auerochsen „echte Wiener“: 1963 kamen zwei Junge zur Welt (eines davon war die jetzige Mutter Antonia), 1964 gab es gleichfalls zwei Junge, und heuer sind es, wie gesagt, bis jetzt schon drei. Fünf von den in Wien geborenen Tieren sind Stiere, zwei Kühe. Die Auerochsenherde im Lainzer Tiergarten umfaßt nun insgesamt 13 Stück, und zwar sieben Stiere und sechs Kühe.

Der jüngste Sprößling — wer sein Vater ist, weiß man, wie stets bei Familie Auerochs, nicht so genau — erhielt den schönen Namen Aeneas. Als sein Taufpate mußte also der sagenhafte Stammvater der Römer herhalten. Bisher bekamen alle Auerochsen Namen mit dem Anfangsbuchstaben „A“. Die Stiere heißen: Anton, Achill, Ajax, Alois, Adam, Alex und Aeneas; die Kühe: Alma, Alwine, Agnes, Asra, Antonia und Adele.

G E D E N K T A G E

80. Geburtstag von Franz Theodor Csokor

Am 6. September vollendete der Dichter Professor Franz Theodor Csokor das 80. Lebensjahr. Er wurde in Wien geboren, studierte Kunst. Er wurde in Wien geboren, studierte Kunstgeschichte und betätigte sich als freier Schriftsteller. Er unternahm weite Reisen, vor allem nach Osteuropa. In der Folge genoß er die Gastfreundschaft Polens, wo er bis zum Überfall der deutschen Armee blieb. Er flüchtete nach Jugoslawien und verbarg sich auf der Insel Korcula. 1946 kehrte er in seine Heimat zurück. Csokors Bedeutung für Österreich liegt in seinem dramatischen Schaffen. Zahlreiche Schauspiele, Tragödien und Mythen zeigen die Weite seiner Gestaltungskraft. Als Lyriker wurde er durch zwei Balladenbände bekannt. Als Erzähler ist er mit dem Sammelband „Über die Schwelle“ hervorgetreten, der seine Vorliebe für das Abgründige und Unbewußte beweist. Auch als Herausgeber ist er sehr aktiv. In der Stiasny-Reihe „Das lebendige Wort“ erschienen, von ihm ausgewählt und eingeleitet, die Bücher über Carl Zuckmayer, Ferdinand Bruckner, Öden von Horvath. Professor Csokor ist ein Wortführer der österreichischen Geistigkeit und vertritt als Präsident des PEN-Clubs die Schriftsteller Österreichs in der Weltöffentlichkeit. Für seine hervorragenden literarischen Leistungen erhielt er unter anderem den Grillparzerpreis, den Burgtheaterring, den Professorentitel, den Ehrenring und den Preis der Stadt Wien für Dichtkunst, den österreichischen Staatspreis, das Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, das „Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst erster Klasse“, den „Goldenen Lorbeer“ der Upli (Internationale Schriftstellerorganisation).

Bürgermeister M a r e k und Stadtrat M a n d l haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften übermittelt.

Verlustanzeige

Die amtliche Dienstlegitimation Nr. 22.066 des ehemaligen Oberfeuerwehrmannes Otto Polak ist in Verlust geraten; sie wird hiemit für ungültig erklärt.

Gordon Druckfest

Hochdruck-Getriebeöl

DAS GETRIEBE- UND DIFFERENTIALÖL FÜR HÖCHSTE BEANSPRUCHUNG DES KRAFTFAHRZEUGES

Heinrich Miller-Aichholz & Co.

WIEN III, TRAUNGASSE 1, TEL. 73 44 10

A 7497

BEWACHUNGSDIENST HELWIG & CO.
HELWACHT
WIENS GRÖßTER WACHBETRIEB
93 72 47 SERIE
VILBURGGASSE 2

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VIII

Sitzung vom 26. Juli 1965

(Schluß)

Berichterstatter: GR. Matza

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtssenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 149; M.Abt. 30 — K 23/57/64.)

Dem Ansuchen des Vereins zur Förderung der Errichtung von Werkstättenhöfen um Übernahme des von ihm erbauten Straßenkanals, 23, Eduard Kittenberger-Gasse, von der Perfektastraße nordwärts in das Eigentum der Stadt Wien wird unter den im Bericht angeführten Bedingungen zugestimmt.

Für die Bedeckung des Betrages von 310.000 S ist im Voranschlag für das Verwaltungsjahr 1966 vorzusorgen. (Rubrik 823, Post 52, lfd. Nr. 471, Sonstige Kanalbauten.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 StV. nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. II weitergeleitet:

(A.Z. 153; M.Abt. 31 — 2800/65.)

Für die Durchführung der vorläufigen Schutzmaßnahmen an der Trasse der II. Wiener Hochquellenleitung, Rutschung Wilhelmsburg, wird ein Betrag von 2 Mill. S genehmigt.

Die sofort erforderliche freihändige Vergabe der Arbeiten wird nachträglich genehmigt.

(A.Z. 178; M.Abt. 30 — K/Div 130/65.)

Die Favorit-Baugesellschaft wird aus den Verträgen für die Kanalbauten, 21, Nordrand-siedlung, 23, Breitenfurter Straße, und 23, Bahnzeile-Grawatschgasse, entlassen. Der Bauunternehmung Dipl.-Ing. Max Kainz, 3, Barichgasse 2, wird die Weiterführung der Bauten auf Grund ihres Schreibens vom 8. Juli 1965 übertragen.

(A.Z. 140; M.Abt. 30 — K/F 8/65.)

Für vermehrte Rückzahlung von Kanaleinmündungsgebühren wird im Voranschlag 1965 zu Rubrik 823, Kanalisation, unter Post 30, Rückzahlung von Kanaleinmündungsgebüh-

ren, eine zweite Überschreitung in der Höhe von 100.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 823, Kanalisation, unter Post 50 a, Beiträge für Kanalbauten, zu decken ist.

(A.Z. 150; M.Abt. 44 — Fl.Hb/11/65.)

Für die Errichtung des Hallenschwimmbades Floridsdorf, Erhöhung der dritten Bau-rate, wird im Voranschlag 1965 zu Rubrik 825, Bäder, unter Post 51, Bauliche Herstellungen, eine erste Überschreitung in der Höhe von 1,780.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. 182; M.Abt. 30 — K 1/1/65.)

Kanalumbau, 1, Postgasse, vom Fleischmarkt bis Postgasse 7. Der Beschluß des GRA. VIII, Zl. 101/65, vom 12. April 1965 wird aufgehoben.

(A.Z. 174; M.Abt. 30 — K 9/6/64.)

Die Erhöhung des Sachkredits für den Umbau des Straßenkanals, 9, Sensengasse, von der Spitalgasse bis O.Nr. 2 a, von 300.000 S auf 342.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Bednar

(A.Z. 152; M.Abt. 30 — K 5/12/65.)

Der Umbau der Straßenkanäle, 5, Zentagasse—Kliebergasse, von Zentagasse 5 bis Kliebergasse 9, wird mit einem Kostenerfordernis von 1,050.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung, Ing. Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14, auf Grund ihres An-bots vom 16. Juni 1965 übertragen.

SINOLAN - Estriche

ideal für Wohn-, Büro- und Geschäfts-räume, Schulen, Kasernen und Krankenhäuser

SINOLAN - Strapazierböden für Fabriken und Garagen bestens bewährt

FRANZ v. FURTENBACH

Wiener Neustadt, Ungargasse
02622, 2222

A 411

Vergabe von Arbeiten

(M.Abt. 21 — VB 42/65.)

Öffentliche Ausschreibung der Lieferung von Grubensandmaterial für den städtischen Wohnhausbau, 7, Bandgasse 8-Hermannsgasse 9, zirka 1600 cbm, 26 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 23. September 1965, um 10 Uhr in der M.Abt. 21, 5, Laurenzgasse 1.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 21, 1. Stock, Sandreferat, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 6339/24/65.)

Öffentliche Ausschreibung der Portalschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhaus-Wiederaufbau, 2, Freilagergasse 3—5-Franzensbrückenstraße 19, bestehend aus 3 Stiegehäusern mit je 7 Wohngeschossen und 65 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 24. September 1965, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 6339/25/65.)

Öffentliche Ausschreibung der Malerarbeiten für den städtischen Wohnhaus-Wiederaufbau, 2, Freilagergasse 3—5-Franzensbrückenstraße, bestehend aus 3 Stiegehäusern mit je 7 Wohngeschossen und 65 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 24. September 1965, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 26 — Sch 149/6/65.)

Öffentliche Ausschreibung der Asphaltierarbeiten für das Bauvorhaben Schule, II, Mün-nichplatz 6.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 28. September 1965, um 14.30 Uhr in der M.Abt. 26, 1, Ebendorferstraße 2, Felderhaus, 4. Stock, Zimmer 425. Anbotsabgabe bis spä-estens 14 Uhr.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 26, Zimmer 425, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

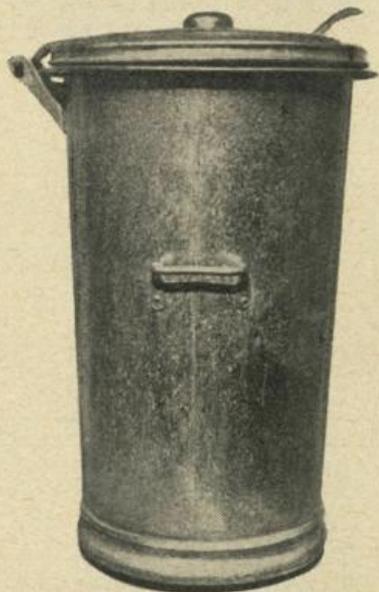
(M.Abt. 27 — W 19/339/3/65.)

Öffentliche Ausschreibung der Elektro-(Ver-kabelungs-)arbeiten für das städtische Wohnhaus, 19, Heiligenstädter Straße 141—145, Stiegen 1 bis 12.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 27. September 1965, um 15 Uhr in der M.Abt. 27, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 5. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 27, Zimmer 601 f, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.



mehr sauberkeit

Austria email Mülltonnen

Vergabung von Arbeiten

(M.Abt. 29 — B 42/8/65.)

Öffentliche Ausschreibung der Arbeiten für die Herstellung eines Personentunnels am Praterstern, Querung des Verteilerrings bei der E-Schleife.

Öffentliche, schriftliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 27. September 1965, um 10 Uhr in der M.Abt. 29, 1, Ebendorferstraße 2, 5. Stock, Sitzungsraum.

Die Ausschreibungsunterlagen können in der M.Abt. 29 während der Amtsstunden eingesehen und behoben werden.

Das Anbot ist in fest verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Anbot über die Herstellung eines Personentunnels am Praterstern, Querung des Verteilerrings bei der E-Schleife“ an den Magistrat der Stadt Wien, M.Abt. 29, bis 27. September 1965, 10 Uhr, zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgefüllte und mit den üblichen Beilagen versehene Anbote (laut ÖNORM B 2061, § 12, Punkt 1) kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Stadt Wien wahrt sich das Recht der freien Auswahl unter den Bewerbern, aber auch der Ablehnung aller Anbote.

Nähere Auskünfte erteilt die M.Abt. 29.

*

(M.Abt. 29 — W/wi 65/65.)

Öffentliche Ausschreibung der Mäharbeiten in den Wienflußrückhaltebecken III, V, VI und VII in Wien 14, Hadersdorf.

Öffentliche, schriftliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 21. September 1965, um 11 Uhr in der M.Abt. 29, 1, Ebendorferstraße 2, 5. Stock, Sitzungsraum.

Die Ausschreibungsunterlagen können in der M.Abt. 29 während der Amtsstunden eingesehen und behoben werden.

Das Anbot ist in fest verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Anbot über Mäharbeiten in den Wienflußrückhaltebecken in Wien 14, Hadersdorf“ an den Magistrat der Stadt Wien, M.Abt. 29, bis 21. September 1965, 11 Uhr, zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgefüllte und mit den üblichen Beilagen versehene Anbote (laut ÖNORM B 2061, § 12, Punkt 1) kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Stadt Wien wahrt sich das Recht der freien Auswahl unter den Bewerbern, aber auch der Ablehnung aller Anbote.

Nähere Auskünfte erteilt die M.Abt. 29.

*

(M.Abt. 29 — B 64/205/65.)

Öffentliche Ausschreibung der Arbeiten für die Herstellung einer Hängedeckenholzkonstruktion in allen Stationen der Tunnelstrecke „Unterfahung Lastenstraße“.

Öffentliche, schriftliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 6. Oktober 1965, um 10 Uhr in der M.Abt. 29, 1, Ebendorferstraße 2, 5. Stock, Sitzungsraum.

Die Ausschreibungsunterlagen können in der M.Abt. 29 während der Amtsstunden eingesehen und behoben werden.

Das Anbot ist in fest verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Anbot über Innenausbau

der Stationen an der Baustelle Unterfahung Lastenstraße — Herstellung von Hängedecken usw. (Zimmermannsarbeiten)“ an den Magistrat der Stadt Wien, M.Abt. 29, bis 6. Oktober 1965, 10 Uhr, zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgefüllte und mit den üblichen Beilagen versehene Anbote (laut ÖNORM B 2061, § 12, Punkt 1) kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Stadt Wien wahrt sich das Recht der freien Auswahl unter den Bewerbern, aber auch der Ablehnung aller Anbote.

Nähere Auskünfte erteilt die M.Abt. 29.

*

(M.Abt. 29 — B 64/209/65.)

Öffentliche Ausschreibung der Arbeiten für die Verglasung der Vitrinen in der Fußgängerpassage Mariahilfer Straße an der Baustelle „Unterfahung Lastenstraße“.

Öffentliche, schriftliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 6. Oktober 1965, um 10 Uhr in der M.Abt. 29, 1, Ebendorferstraße 2, 5. Stock, Sitzungsraum.

Die Ausschreibungsunterlagen können in der M.Abt. 29 während der Amtsstunden eingesehen und behoben werden.

Das Anbot ist in fest verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Anbot über Innenausbau der Fußgängerpassage Mariahilfer Straße an der Baustelle Unterfahung Lastenstraße — Verglasung der Vitrinen“ an den Magistrat der Stadt Wien, M.Abt. 29, bis 6. Oktober 1965, 10 Uhr, zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgefüllte und mit den üblichen Beilagen versehene Anbote (laut ÖNORM B 2061, § 12, Punkt 1) kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Stadt Wien wahrt sich das Recht der freien Auswahl unter den Bewerbern, aber auch der Ablehnung aller Anbote.

Nähere Auskünfte erteilt die M.Abt. 29.

*

(M.Abt. 30 — K 5/23/65.)

Öffentliche Ausschreibung der Baumeisterarbeiten für den Umbau von Straßenmischwasserkanälen (Betonprofil 70/105, Länge 490 m), 5. Wiedner Hauptstraße, von der Nikolsdorfer Gasse gegen die Zentagasse, Hartmannngasse, von ONr. 11 bis zur Wiedner Hauptstraße, Wiedner Hauptstraße, von der Hartmannngasse bis zur Nikolsdorfer Gasse und von der Hartmannngasse bis zur Ziegelofengasse.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 27. September 1965, um 14 Uhr in der M.Abt. 30, 7, Hermannngasse 24—28, 2. Stock.

Die besonderen Vertragsbedingungen und Vertragsunterlagen können in der M.Abt. 30, 7, Hermannngasse 24—28, 2. Stock, Zimmer 59, während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die Anbote sind in der im Beiblatt vorgeschriebenen Form zu überreichen. Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote kann keine Rücksicht genommen werden.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. Nähere Auskünfte werden in der M.Abt. 30 erteilt.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 138; M.Abt. 31 — 5000/61/3.)

Die Erhöhung des für die III. Wasserleitung vom Gemeinderat am 26. Mai 1961, Pr.Z. 1082/61, genehmigten Sachkredits von 19,9 Mill. S um 4 Mill. S auf 23,9 Mill. S wird genehmigt.

(A.Z. 180; M.Abt. 48 — F 1/74/65.)

Die Anschaffung von zwei Zöller-Hydraulik-Hubkipprichtungen MHK-62 G für Großraummüllbehälter 1,1 cbm und einer Zöller-Druckluft-Hubkipprichtung MHK-64 T für 110 l-Ringtonnen wird genehmigt.

Die Verwendung der durch Einsparung bei der Anschaffung des Kanaltruppwagens freigewordenen Kreditmittel auf A.R. 827/54/558 in der Höhe von 340.000 S zur Bedeckung der vorstehenden Anschaffung wird genehmigt.

Der Auftrag zur Lieferung wird der Firma Mut, Maschinen- und Transportanlagen Ges. mbH, Stockerau, Schießstattgasse 49, auf Grund ihrer Anbote vom 17. Mai beziehungsweise 6. Juli 1965 erteilt.

Berichterstatter: GR. Wiesinger

(A.Z. 165; M.Abt. 30 — K 21/28/65.)

Der Bau von Straßenkanälen für die städtische Wohnhausanlage, 21, Autokaderstraße, in der Autokaderstraße, Fußgeherbereich A, Einbautentrasse I, Gasse 2, und Einbauten-

trasse II wird mit einem Kostenerfordernis von 1.350.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hierfür werden der Firma Dipl.-Ing. E. Stieböck's Wtw., 2, Große Mohrengasse 28, auf Grund ihres Anbots vom 28. Juni 1965 übertragen.

(A.Z. 154; M.Abt. 31 — 2330/65.)

Die Durchführung des Bauvorhabens Rohrneulegung 100 und 150 mm l. W. im 21. Bezirk, südlich Autokaderstraße, westlich Johann Knoll-Gasse, in einer Länge von rund 1700 m und mit einem voraussichtlichen Gesamtkostenaufwand von 1.040.000 S wird genehmigt.

Die Erd- und Baumeisterarbeiten werden der Firma Josef Lang, 23, Valentingasse 5, die Rohrlegerarbeiten der Firma Franz Lex, 17, Steinergerasse 8, übertragen.

Das Rohrmaterial wird dem städtischen Rohrlager Baumgarten entnommen werden. Die zusätzlichen Straßendeckeninstandsetzungsarbeiten werden von den Kontrahentenfirmen der M.Abt. 28 durchgeführt werden.

(A.Z. 177; M.Abt. 30 — K 21/42/65.)

Der Bau von Straßenkanälen für die städtische Wohnhausanlage, 21, Autokaderstraße, in der Johann Treixler-Gasse-Tschaikowskygasse, Johann Knoll-Gasse, Schnorrergasse und Einbautentrasse I wird mit einem Kostenerfordernis von 1 Mill. S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hierfür werden der Concret-Baugesellschaft, 23, Erlaa, Gleichentheiligasse 7, auf Grund ihres Anbots vom 12. Juli 1965 übertragen.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

42 33 09

42 33 00

INSTALLATIONS-
UNTERNEHMUNG

Franz Lex

WIEN XVII,
STEINERGERASSE 8

Gas- und Wasserleitungs-
installationen
Sanitäre Anlagen
Großrohrleitungsbau für
alle Medien und Drücke
Wasserversorgungs-
anlagen
Chlorungsapparate
Kanalspüler
Heberanlagen
Formstücke aller Art

A 7898



KUNSTHARZ-SCHAUMSTOFF- UND KORKSTEINFABRIK
sowie Durchführung aller Isolierungsarbeiten für Wärme- und Kälteschutz

JOSEF BRUCHA

FABRIK: MICHELHAUSEN, N.-Ö., TELEPHON ATZENBRUGG 115 und 116
ZENTRALBÜRO: WIEN XV, ULLMANNSTRASSE 54, TEL. 83 22 3 6
LAGERPLATZ: WIEN XIV, KARL BEKEHRTY-STRASSE 8, TEL. 92 53 5 8

FERROPAN

Technische Anstriche und Rostschutz

Wien XII, Breitenfurter Straße 8—10 • Telephon 83 21 74, 83 21 75 • Linz, Humboldtstraße 33b • Telephon 27 3 97

Fachfirma für den gesamten Korrosionsschutz, Sandstrahlarbeiten, Rohrisolierungen, Holzimprägnierungen, Maler- und Anstreicherarbeiten. A 7497

ELEKTRO-INSTALLATIONEN
für Hoch- und Niederspannung

ING. E. GOMSI GMBH

WIEN XIV, WESTERMAYERGASSE 11 • TELEPHON 94 41 17

A 7717

(A.Z. 172; M.Abt. 31 — 4300/64.)

Die durch die Erweiterung des Bauvorhabens Nordrandsiedlung (Zweite Ausbaustufe) bedingte Erhöhung des vom Gemeinderat am 31. August 1964 mit Pr.Z. 1763 genehmigten Sachkredites von 3,3 Mill. S um 10 Mill. S auf 13,3 Mill. S wird genehmigt.

Für die Baurate 1965 wird ein Betrag von 2,935.000 S genehmigt; der Restbetrag ist in den Voranschlägen der Folgejahre vorzusehen.

Die Durchführung der Arbeiten wird der Firma P. Auteried & Co. (Baumeister) und der Firma Aumann, Keller & Pichler (Rohrleger) übertragen.

Berichterstatter: GR. Sailer

(A.Z. 155; M.Abt. 30 — K 23/82/65.)

Die Ausarbeitung des generellen Entwurfes für die mechanisch-biologische Kläranlage, 23, Inzersdorf-Blumental, und die Durchführung der Modellversuche werden mit einem Kostenerfordernis von 169.000 S genehmigt und Prof. Dr. Ing. Wilhelm von der Emde, Technische Hochschule Wien, 4, Karlsplatz 13, übertragen.

(A.Z. 171; M.Abt. 31 — 3723/65.)

Für Wasserrohrneulegung im Zuge des Umbaus des Matzleinsdofer Platzes wird die Lieferung von 400 m, ϕ 400, nahtlosen Stahlrohren an die Firma Mannesmannröhren- und Eisenhandels AG, 3, Schwarzenbergplatz 7, und die Lieferung von je 100 m, ϕ 500 und 700, längsgeschweißten Stahlrohren an die Firma Kontinentale Eisenhandels-Ges., 1, Neutorgasse 17, vergeben.

(A.Z. 151; M.Abt. 48 — G 1/31/65.)

Die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Waschmaschine, Vorreinigung, Hydraulik- und Pneumatikanlage an die Firmen Hans Pogacnik, 10, Braunspergengasse 10, und Josef Kozák & Co., 7, Kaiserstraße 45, auf Grund ihrer Angebote vom 7. Mai 1965, 8. Juni 1965 und 11. Mai 1965 wird genehmigt.

Berichterstatter: OSR. Dipl.-Ing. S e d a

(A.Z. 156; BD — 1846/65.)

Der Bericht der Stadtbauamtsdirektion zum Antrag der Gemeinderäte Dr. Hirschall und Genossen, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates vom 23. April 1965, zu Pr.Z. G 33/A/65, betreffend die Errichtung eines Freibades in Wien 23, Mauer, wird zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 181; BD — 1016/65.)

Der Bericht der Stadtbauamtsdirektion zum Antrag der GRe. Dipl.-Ing. DDr. Strunz, Wagner und Genossen, betreffend Projektierung einer Altöl- und Altschlammvernichtungsanlage im Rahmen der Hauptkläranlage für Wien, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Kundmachungen der Stadt- und Landesplanung

(M.Abt. 18 — Reg XXI/56/64.)

Plan Nr. 4278

Plandokumente

Es wird bekanntgegeben, daß das Plandokument Nr. 4278 (Beschlüßtext und dazugehörige Plandarstellung 1:2000), betreffend den im Amtsblatt Nr. 47 vom 12. Juni 1965, Seite 12, kundgemachten Beschluß des Gemeinderates über die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet südlich Autokaderstraße zwischen Staackmangasse und Tschalkowskygasse im 21. Bezirk, Kat.G. Jedlese, Schwarzlackenau und Strebersdorf, in der M.Abt. 6, Stadthauptkassa (Drucksortenverlag), Wien 1, Rathaus, Tür 103, zum Preis von 12 S erhältlich ist.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18

(MBA. XI — V 5/65.)

Kundmachung

I. Das Magistratische Bezirksamt für den 11. Bezirk als Bezirksverwaltungsbehörde erklärt gemäß § 5 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 23. Juni 1954, betreffend Maßnahmen zur Abwehr und Tilgung der bei Hauskaninchen auftretenden Myxomatose,

BGBI. Nr. 129/54, infolge Auftretens der Myxomatose bei Hauskaninchen im 10. Wiener Gemeindebezirk das Gebiet des gesamten 11. Wiener Gemeindebezirkes zum Beobachtungsgebiet.

II. Für das Beobachtungsgebiet gelten folgende Vorschriften:

1. Das Verbringen von Tieren im lebenden oder toten Zustand sowie von Teilen oder Erzeugnissen solcher Tiere aus dem Beobachtungsgebiet ist verboten. Als Verbringen ist nicht anzusehen das Einsenden solcher Gegenstände an veterinärmedizinische Bundesanstalten.

2. Die Jagdausübungsberechtigten, bei ihrer Abwesenheit von der Gemeinde, in der sich die im Beobachtungsgebiet liegenden Reviere befinden, auch die Jagdaufsichtsorgane, haben in verstärktem Ausmaß Streifen durchzuführen, wobei auf myxomatoseverdächtige lebende sowie verendete Wildkaninchen und Hasen zu achten ist. Seuchenkranke und seuchenverdächtige Wildkaninchen und Hasen sind auch während der Schonzeit abzuschließen.

III. Gemäß § 12 Abs. 1 des zitierten Gesetzes werden Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Gesetzes und somit dieser Kundmachung, soweit nicht in anderen Gesetzen strengere Strafbestimmungen festgesetzt sind, als Verwaltungsübertretungen mit Arrest bis zu vier Wochen oder mit Geld bis zu 3000 S bestraft.

(M.Abt. 43 — 7174/65.)

Kundmachung

Die Benützungsberechtigten der nachstehend angeführten Gräber im Friedhof Ottakring werden gemäß § 14 Abs. (4) der Friedhofsordnung der Stadt Wien aufgefordert, dieselben bis längstens 30. November 1965 in einer des Friedhofes würdigen Weise anzulegen und zu pflegen. Es ist zumindest die Bestattungsstelle vollständig mit Rasen oder Rasenersatzpflanzen, wie Efeu, Immergrün und ähnliches, zu versehen. Kommen die Benützungsberechtigten dieser Aufforderung bis zu dem angeführten Termin nicht nach, so erlischt das Benützungsrecht an diesen Grabstellen gemäß § 14 Abs. (1) lit. d) der Friedhofsordnung.

Ist das Benützungsrecht wegen Nichtbefolgung dieser Aufforderung erloschen, werden die bei den Gräbern befindlichen Gedenkzeichen abgeräumt und auf die Dauer eines Jahres deponiert. Um die Bewilligung, die Gedenkzeichen aus dem Friedhof zu entfernen, kann bei der M.Abt. 43, Friedhöfe, innerhalb eines Jahres, also bis zum 30. November 1966, angesucht werden.

Gruppe	Reihe	Nr.	Name
m	5	16	Fink
m	5	42	Fischer
m	5	70	Schleier
m	5	86	Molik
m	5	87/88	Müller
2	3	29	Mader
4 a	1	16	Kunze
6	1	10	Hradil
6	4	53	Pokrajac
6	5	9	Riha
6	9	17	Baweg
6	22	21	Seitz
7	1	22	Klinka
7	2	12	Welser
10	4	27	Neubauer
11	3	5	Bauernfeind
11	11	20	Seliger
18	18	9	Seidl
22	5	8	Stefan

Kindergräber:			
m	6	46	Fleck
2	15	33	Windböhr

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 43 — Friedhöfe

Wertheim

Wien X

FÜR AUFBAU
UND EXPORT:

AUFZÜGE
ROLLTREPPEN

STAHL-
EINRICHTUNGEN

FÖRDERGERÄTE
FÖRDERANLAGEN



METALLSCHILDERFABRIK HANS GNAD

WIEN VII • KANDLGASSE 22

TEL. 93 62 43

Metallschilder aller Art

Skalen, Zifferblätter

bedruckt, geätzt, eloxiert und graviert

A 7975

Austromat Wäschereimaschinenfabrik

PLANUNG • ERZEUGUNG • EINRICHTUNG
Wien-Niederösterreich (Lieferant der Stadt Wien)

A 6517

Standesamtliche Aufgebote

Standesamt Ottakring

Johann Bauer, Vorarbeiter, 16, Heigerleinstraße 20—22, und Maria Schiebel geborene Márik, 16, Heigerleinstraße 20—22. — Karl Beran, kaufmännischer Angestellter, 16, Maroltingergasse 20—30/28, und Gertrude Hochpöcher, 16, Friedrich Kaiser-Gasse 91/1. — Josef Berger, Bundesangestellter, 9, Säulengasse 10, und Krimhilde Born, 17, Geblergasse 9. — Hans Buxbaum, Zuckerbäckermeister, 4, Waltergasse 6, und Cäcilia Schwarzl, 16, Neulerchenfelder Straße 51. — Dkfm. Helmuth Bohunovsky, kaufmännischer Angestellter, 16, Ottakringer Straße 65, und Helga Ludwig, 2, Taborstraße 28. — Erwin Bollauf, Kellner, 8, Florianigasse 51, und Helga Vachal, 16, Possingergasse 57/8. — Andreas Borsos, Student, 17, Knollgasse 1 a, und Helga Teichmann, 17, Promenadegasse 59. — Karl Brichnác, Auto-mechanikergeselle, 16, Degengasse 7, und Renate Wendtner, 16, Hofferplatz 3. — Oswald Buxbaum, Bauschlussergeselle, 7, Neubaugürtel 48, und Renate Ružicka, 16, Grundsteingasse 5. — Horst Chmela, Musiker, 16, Rückertgasse 4 und Ingeborg Hegedűß, 17, Gschwandnergasse 34. — Peter Czeiner, Industrieangestellter, 16, Lienfelder-gasse 73, und Helga Bahnert, 16, Rangkasse 17. — Arno Dellert, Bundesbahnbediensteter, 15, Mareschgasse 9, und Gertraude Drahoß, 16, Pfenninggeldgasse 4/4. — Karl Dorner, Pensionist, 16, Redtenbachergasse 1, und Gertrud Eckhardt geborene Höller, 16, Redtenbachergasse 1. — Walter Ebenbauer, Kaufmann, 17, Lackner-gasse 41, und Lydia Prowtoroff, 16, Haberlgasse 80. — Günther Eghofer, Kraftfahrer, 6, Gumpen-dorfer Straße 111, und Vera Dub, 16, Habicher-gasse 19. — Alfred Ehinger, Schuhmachergeselle, 16, Herbststraße 37, und Christine Berger, 1, Kumpfgasse 5. — Peter Enzmann, Bundesbahn-beamter, Maria Enzersdorf, Mariazeller Gasse 4 a, Niederösterreich, und Christel Wallner, 16, Herbststraße 13. — Peter Feuchtinger, Fleisch-hauer-geselle, 16, Koppstraße 97—101/7, und Hannelore Kain, 16, Gablenzgasse 46. — Hans-Michael Freytaler, Berufssoldat, 17, Schumann-gasse 75, und Gertraude Böswardt, 17, Schumann-gasse 75. — George Geddis, Elektriker, Heilbrunn, Bundesrepublik Deutschland, und Roswitha Korec, 17, Wattgasse 96—98/12. — Franz Geppel, technischer Angestellter, 20, Rauscherstraße 9, und Helga Göller, 16, Schellhammergasse 11. — Werner Göbert, Feinmechanikergeselle, 17, Gebl-ergasse 28, und Hildegard Fischer, 16, Brunnen-gasse 72. — Maximilian Gombóc, Kaufmann, 16, Wurlitzergasse 72, und Maria Kienesberger ge-borene Bauer, 12, Ruckergasse 32. — Lorenz Hack-stock, Postvertragsbediensteter, 16, Arnetzgasse 54, und Waltraut Anna Frank, 16, Heindlgasse 6. — Rudolf Havel, Zimmerergeselle, 16, Arnetzg-asse 96, und Christine Smind, 16, Arnetzgasse 96. — Helmut Havelka, Kraftfahrzeugmechaniker-geselle, 2, Wolfgang Schmälzl-Gasse 5, und Ger-trude Skarpil, 16, Römergasse 22. — Helmut Hav-lik, Firmengesellschafter, 10, Favoritenstraße 219, und Helga Kriczer, 17, Leopold Ernst-Gasse 11. — Helmut Heidinger, Gemeindebediensteter, 16, Stöberplatz 4, und Rosa Schieder, 16, Stöber-platz 4. — Walter Hendl, Friseur-geselle, 17, Geblergasse 50, und Christine Kříž, 17, Gebl-ergasse 45. — Heinz Hlavač, Fernmeldemonteur, 16, Gallitzinstraße 68, und Elfriede Lerch, 16, Richard Wagner-Platz 13. — Günther Holovics, Werkzeugmachergeselle, 21, Stammersdorfer Straße 116—120/1, und Edith Leßmann, 16, Neu-lerchenfelder Straße 74. — Leopold Horvath, Schuhmachergeselle, 17, Rokitskanygasse 28, und Erika Geppner, 17, Rokitskanygasse 28. — Josef Huber, Elektromonteur, 16, Heigerleinstraße 7, und Gertrude Pölz geborene Schröder, 16, Wil-helminenstraße 83. — Radell Huynh-Kieu, Zahn-arzt, Paris, 157 Rue Nationale, Frankreich, und Hilde Kinscher, 16, Musilplatz 6. — Viktor Jägel, Versicherungsangestellter, 4, Wiedner Gürtel 62, und Eva Stitzle, 16, Koppstraße 97—101/6. — Josef Jelinek, kaufmännischer Angestellter, 16, Still-friedplatz 11—12, und Friederike Hanold, 16, Lorenz Mandl-Gasse 59. — Karl Kainz, Fassader, 16, Hyrtlgasse 19, und Elisabeth Londgin ge-borene Zlatohlavek, 16, Hasnerstraße 75. — Anton Karner, Schlossergeselle, 17, Hernalser Haupt-straße 35, und Gerda Kainz, 17, Hernalser Haupt-straße 35. — Roland Kilcher, technischer Ange-stellter, 7, Lerchenfelder Gürtel 32, und Ingrid Fuchs, 16, Hasnerstraße 23/1. — Johann Klesnar, Starkstrommonteur, 16, Thaliastraße 31, und Eva Gettmann, 16, Thaliastraße 31. — Ferdinand Košina, Bankangestellter, 17, Braungasse 23, und Liesl Lustig, 17, Rosensteingasse 48. — Ferenc Kriston, Student, 18, Kutschergasse 1, und

Eveline Glück, 16, Liebhartgasse 49. — Anton Kříž, Versicherungsangestellter, 16, Thalia-straße 9, und Milena Kříž geborene Slezák, 16, Thaliastraße 9. — Herbert Kronfeller, tech-nischer Oberrevident der Heeresverwaltung, 16, Paletzgasse 26, und Irmtraud Korrak, Neuleng-bach, Haag 77, Niederösterreich. — Gustav Layer, Schildermalermeister, 16, Wilhelmnenstraße 129, und Leopoldine Feigl geborene Silhova, 16, Wil-helminenstraße 129. — Walter Lehner, Hilfs-arbeiter, 15, Mareschgasse 16, und Gerlinde Gigl, 16, Weinheimergasse 7—9/1. — Gustav Leitgeb, Tischlergeselle, 2, Untere Donaustraße 17, und Maria Ankowitsch, 16, Hasnerstraße 50. — Fried-rich Lenger, Bankangestellter, 6, Fillgrader-gasse 15, und Renate Gestalner, 16, Montleart-straße 37. — Heinz Mandl, Verkäufer, 11, Geisel-bergstraße 16, und Draginja Milovanovič, 17, Kreuzwiesengasse 2. — Otmar Alois Marischka, Chemotechniker, 3, Am Heumarkt 31, und Brigitta Otruba, 16, Gabillongasse 13. — Johann Meindl, Elektromechaniker, 16, Neumayrgasse 22, und Irene Aurelia Baresch, 16, Zagorskygasse 3/1. — Georg Melichar, Elektriker, 16, Gallitzin-straße 78, und Eva Schlögl, 16, Steinbruchstraße 32. — Norbert Opalka, Fernmeldemonteur, 16, Pfenninggeldgasse 10, und Elfriede Savetz, 16, Maroltingergasse 74. — Alois Payr, kaufmänni-

vathgasse 15. — Erich Wach, Student, 17, Dorn-bacher Straße 13, und Brigitta Kornfeld, 18, Geyergasse 3. — Gerhard Wagtechner, Karos-eriespenglere-geselle, 15, Preysinggasse 17/2, und Hilda Piller, 17, Weißgasse 26. — Alois Willstor-fer, Bäcker-geselle, 7, Kaiserstraße 78, und Anna Rathmayer geborene Hence, 16, Thaliastraße 127. — Josef Wukits, Schlossergeselle, 17, Zeillergasse 39—43/1, und Christa Novotny, 17, Frauenfelder-straße 10. — Ernst Ziehfrennd, Spenglere-geselle, 17, Neuwaldegger Straße 54/12, und Christine Preiss geborene Gangl, 17, Neuwaldegger Straße 54/12. — Alfred Zwettler, Maler- und Anstreicher-geselle, 4, Südtiroler Platz 2, und Ingeborg Hies-berger geborene Grüner, 16, Gaullachergasse 7/2.

Standesamt Währing

Roman Amerl, Karoseriespenglere-geselle, 9, Latschkagasse 3—5/4, und Eva Martha Stiller, 19, Heiligenstädter Straße 27. — Fritz Johann Brun-ner, Installateurmeister, 20, Streiffleurgasse 5, und Sonja Renee Hajek, 18, Währinger Straße 190/3. — Ing. Franz Egerer, technischer Angestellter, 19, Armbruster-gasse 13, und Berta Moser, 5, Marga-retengürtel 94. — Heinrich Eibensteiner, zeitver-pflichteter Soldat, 13, Wattmann-gasse 110, und Christine Hilda Kirchner, 18, Schopenhauer-straße 67. — Franz Gally, Elektriker, 20, Engerth-straße 41/1, und Herta Maria Humler, 19, Ohmann-gasse 16/4. — Otto Werner Hauser, Zuckerbäcker-



scher Angestellter, 16, Wattgasse 57, und Erika Vaníček, 16, Wattgasse 57. — Christian Paul, Polizeibeamter, 16, Paulinensteig 34, und Ger-trude Blaha geborene Proks, 16, Paulinensteig 34. — Gottlieb Pazout, Tischlergehilfe, 16, Herbst-straße 71—75/10, und Edeltraud Vagoss, 16, Herbststraße 71—75/10. — Adolf Petřík, Firmen-gesellschafter, 16, Wilhelmnenstraße 129, und Kamilla Graft geborene Cikhart, 16, Wilhelm-nenstraße 129. — Rudolf Piccardi, Hilfsarbeiter, 16, Huttengasse 89, und Hermine Mayer geborene Eilenberger, 16, Huttengasse 89. — Robert Piegler, Maler- und Anstreichergeselle, 16, Klausgasse 33, und Maria Steingner, 16, Thalhammergasse 15-29/14. — Karl Rathhammer, Maler- und Anstreicher-geselle, 16, Steinbruchstraße 16—24/32, und Anna Reidinger, 16, Lorenz Mandl-Gasse 7—9/1. — Eduard Rosenberg, kaufmännischer Angestellter, 19, Heiligenstädter Straße 115/1, und Christine Schindl, 17, Taubergasse 23. — Otmar Rumpfer, Bundesbahnangestellter, Breitenstein 163, Nieder-österreich, und Elfriede Kramer, 17, Rosenstein-gasse 83. — Dr. Wilhelm Sadofsky, kaufmänni-scher Direktor, 19, Daringergasse 12—20/24, und Ingeborg Schuster, 16, Römergasse 33. — Karl Sapik, kaufmännischer Angestellter, 16, Hasner-straße 35, und Hilda Hatzl geborene Kremnitzer, 16, Fröbelgasse 6. — Herbert Scheidl, kaufmänni-scher Angestellter, 3, Hetzgasse 16/1, und Edel-traut Mimelauer, 16, Blumberggasse 7. — Rudolf Schmidt, Pensionist, Eisenerz, Sannstraße 39, Steiermark, und Beatrix Türk geborene Zawiský, 16, Heigerleinstraße 23. — Gerald Schömítz, Photograph, 16, Thaliastraße 35, und Karin Sterns, Spillern, Am Neubau 14, Nieder-österreich. — Karl Schöff, Student, 16, Schreker-gasse 12, und Helga Hofrichter, 18, Kreuzgasse 87/1. — Wilhelm Singer, Fliesenleger, 17, Gebl-ergasse 64, und Isabella Jelinek, 17, Röttergasse 3. — Herbert Söllner, Textilvertreter, 7, Kirchen-gasse 33, und Lisbeth Graeser, 16, Friedmann-gasse 50. — Horst Heinz Sonntag, Masseur, 16, Roseggergasse 33—35/2, und Erika Ernstthaler, Henndorf am Wallersee 167, Salzburg. — Ferdi-nand Steindl, Büroangestellter, 16, Neulerchen-felder Straße 3—7/3, und Hildegard Pelzl ge-borene Wexberg, 18, Schumanngasse 18 a. — Rudolf Studený, Glasbläsermeister, 9, Lackierergasse 8, und Rosina Amon, 16, Montleartstraße 37. — Johannes Toth, Glasschleifergeselle, 16, Neu-lerchenfelder Straße 62, und Martha Jansky, 16, Neulerchenfelder Straße 62. — Alfred Tretera, Elektromechanikergeselle, 16, Haymerlegasse 20, und Renate Ondrovics, Schönkirchen, Silber-wald, Sillerstraße 199, Niederösterreich. — Josef Trimmel, Hilfsarbeiter, 16, Koppstraße 22, und Irene Illetschko geborene Gatzl, 16, Koppstraße 22. — Günter Tschelienig, Hotelangestellter, 15, Diefenbachgasse 24, und Susanne Härtl, 16, Hor-

geselle, 18, Schöffelgasse 5—7/11, und Christine Schwaiger, 18, Bastiengasse 36—38. — Gerhard Maria Herlik, Installateur-geselle, 18, Theresien-gasse 44, und Helga Oppitz, 18, Theresiengasse 46. — Walter Karas, technischer Angestellter, 18, Gentzgasse 61, und Gerda Herta Graf, 18, Cottage-gasse 42. — Rudolf Kraft, Student der Hochschule für Welthandel, 19, Starkfriedgasse 50/11, und Uta Schölm, 19, Hameaustraße 53. — Dkfm. Werner Otto Krug, technischer Angestellter, 19, Sailer-äckergasse 45/2, und Elisabeth Margarete Kreu-ziger, 19, An der Zwerchwiese 4. — Georg Peter Knotek, Student der Technischen Hochschule Wien, 18, Peter Jordan-Straße 193, und Ellen Friederike Schreiner, 18, Peter Jordan-Straße 191. — Leopold Kürzl, Kraftfahrer, 16, Koppstraße 81, und Maria Spielvogel, 18, Martinstraße 45. — Dietmar Hartwig Lietschel, kaufmännischer An-gestellter, 20, Lorenz Müller-Gasse 1, und Stephanie Franziska Stumpf, 19, Formanek-gasse 1 a/3. — Helmut Ollinger, Tischlergeselle, 19, Krottenbachstraße 90—92/1, und Elisabeth Maria Kreilberger, 19, Krottenbachstraße 69—73/5. — Wolfgang Werner Petsch, Biochemiker, 15, Kauergasse 6, und Waltraud Maslo, 18, Thimig-gasse 63—69/12. — Peter Rudolf Pfeiffer, kaufmänni-scher Angestellter, 19, Gehhardtgasse 4, und Christine Schöffmann, 12, Hofbinger-gasse 10. — Karl Walter Pinter, Bäcker-geselle, 19, Iglasee-gasse 6, und Ingeborg Maria Steingner, Frauend-orf an der Schmida 122, Hollabrunn, Nieder-österreich. — Ernst Johann Pockberger, Heiz-ungstechniker, 18, Währinger Straße 170 a, und Annemaria Johanna Czuba, 18, Währinger Straße 117. — Franz Pulkert, Dekorationsmaler, 15, Winkelmannstraße 4, und Gertrude Poschacher, 18, Hildebrandgasse 19/1. — Kurt Franz Radko-witsch, Bediensteter der Wiener Stadwerke-Verkehrsbetriebe, 18, Paulinengasse 9/5, und Eva Josefine Jelinek, 21, Voltgasse 28—32/19. — Franz Karl Riegler, kaufmännischer Angestellter, 18, Theresiengasse 12, und Renate Pokorny, 19, Hut-weidengasse 36. — Manfred Horst Sammer, Stu-dent, 16, Liebhartgasse 41, und Ulrike Maria Knotek, 18, Peter Jordan-Straße 193. — Gottfried Werner Schlegel, Goldschmied-geselle, 19, Pokornygasse 5, und Christine Hildegard Gassauer, 9, Alserbachstraße 5. — Walter Eduard Stacherl, Sozialversicherungsangestellter, 20, Bäuerlegasse 19, und Helga Auguste Siegel, 18, Wilemangasse 13—23/4. — Heinz Anton Smejkal, provisorischer Facharbeiter, 11, Geiselberg-straße 33/1, und Ulrike Susanne Maresch, 19, Boshstraße 45. — Gert Tietz, kaufmännischer Angestellter, 7, Westbahnstraße 31, und Ingeborg Knotter, 19, Probusgasse 6. — Heinz Zebisch, Elektromonteur, 19, Iglaseegasse 72/21, und Elisabeth Hermine Wieneck, 19, Budinsky-gasse 10/13.



FÜR DIE SAUBERHALTUNG IHRER STADT SORGT **FAUN**

GROSSRAUMKEHRMASCHINE AK4H
Kehrleistung bis 40000 m²
Fassungsvermögen 7 m³

Bei großer Wendigkeit garantiert die Kehrmaschine saubere Kehrarbeit und hohe Kehrleistung. Sie eignet sich besonders für die Reinigung großer Städte mit langen Ausfallstraßen und abgelegenen Müllplätzen.

Sind Sie interessiert? Wir geben gern nähere Auskünfte.
Schreiben Sie an:

FAUN-WERKE 8560 LAUF A. D. PEGNITZ · POSTFACH 8



Kommunalfahrzeuge
Lastkraftwagen
Sonderfahrzeuge

Hoch- und Tiefbauunternehmung

LANG UND MENHOFER

Niederlassung WIEN

V, Margaretenstraße 70 A · Ruf: 57 27 42
FS 01 10 26 A 694



Durament-Estriche aus synthetischem Anhydrit

● fußwarm ● frühhochfest ● fugenlos in jeder Fläche

Durament-Estrich-Gesellschaft SAUER & Co.
Wien X, Gudrunstraße 90 / Telefon 64 23 02, 64 23 26

A 119 V



Stock-Hochleistungs-Spiralbohrer »HSS-UNISTO«

RUDOLF SIMMERL WERKZEUGE UND WERKZEUGMASCHINEN
WIEN XV, HÜTTENDORFER STR. 10, TEL. 92 32 21, 92 32 22 FS 01/2996

A 254/4



H. SCHU & CO

SPEZIAL-ABBRUCHUNTERNEHMEN Komm. Ges.

Übernahme und prompte Ausführung von Abbruch-Objekten jeder Art und jeden Umfanges in allen Teilen Österreichs

A 159 ANKAUF UND VERWERTUNG VON INDUSTRIE-ANLAGEN

Wien III/40, Esteplatz 5, 73 51 98, 73 51 99

Lagerplatz und Sägewerk:
Wien 11, Geringergasse 19/21 Tel. 72 53 83

STEINOLAN

Mineralische Wandbeläge

Wien VIII, Alser Straße 39, Telefon 42 82 99

A 157

BUCHDRUCKEREI **P. Strohal**

Gegründet 1877

Drucksorten für
Industrie, Handel, Gewerbe
Drei- und Mehrfarbendruck
Maschinensatz
Werk- und Illustrationsdruck

A 7416

WIEN XVI
YPFENPLATZ 1
Tel. 33 76 93

Kontrahent der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Wallner & Neubert, Wien

V, Schönbrunner Straße 13

Telephon 57 76 27 Δ

Telephon 56 42 11 Δ

Fernschreiber: 01—1134

Gußeiserne Rohre, Kanalisationsartikel,
Schachtdeckel, Kanalgitter, Benzinab-
scheider etc., Herdgußwaren, Bauguß-
und Bauwerkzeuge, Herde und Öfen

Schmiedeeiserne Rohre, Fittings, Arma-
turen, sanitäre Anlagen, Hebezeuge,
Winden und Heizer.

A 7515



PVC-BODENBELÄGE

ACHAT-SUPER
ALPIN-ELASTIK
ALPIN-SUPER
THELON
THELON-COLOR
THELON-EICHE
THELONETTE
THELOFLEX
LIEFERT

INTERPLASTIC-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT

Wien 2, Kleine Stadtgutgasse 9

A 152



ING. STANZEL & CO.

WIEN 21,
SCHLOSSHOFER STRASSE 41
TELEPHON 37 33 92

Wir erzeugen und reparieren:

**Turnhalleneinrichtungen
Kinderspielplatzanlagen
Turngeräte für den Garten
Wassersprunganlagen**

Lieferant öffentlicher Dienststellen

A 477

Fensterglas IN ALLEN STÄRKEN
GUSS-, SPEZIAL-,
SPIEGELGLAS
ISOLIERGLAS etc.

Glashüttenwerke

LEOPOLD STIASSNY

WIEN II, CZERNINPLATZ 1

Telephon 55 46 21

Telegrammadresse: Stiassnyglas Wien
telex: stiassnyglas wn 4987

A 644

BUCHDRUCKEREI »**THALIA**«

Hubert Schweinberger

WIEN XVI, BRUNNENGASSE 29

TELEPHON 92 53 66

KONTRAHENT DER STADT WIEN

A 424

LUDWIG SZLOBODA

STUKKATEURMEISTER

WIEN XVI, HUTIENGASSE 27

TEL. 92 31 21

A 7886

REINIGUNGS-
UND
SCHÄDLINGS-
BEKÄMPFUNGSANSTALT

L. A. Simacek

WIEN 2, CASTELLEZGASSE 12

Telephon 35 01 68, 35 46 63

A 389

LEOPOLD KOPPENSTEINER

Lastautotransporte mit 20-Tonnen-Zügen

Wien XV, Kröllgasse 17 **Telephon 92 41 98**

A 7820

Kontrahent der Gemeinde Wien

M. & R. SIROKY

STAHLBAU

Wien III · Hauptstraße 153-155 · Telefon 72 13 99 Δ

Stahlkonstruktionen und Blecharbeiten
Bau- und Gewichtschlosserarbeiten
Kunststofffenster und Glaswände aus
MIPOLAM[®]-Elastic-Profilen mit Stahlkern

A 8000

Zum erfolgten Bauauftrag:
BAUMASCHINEN von

Ing. K. Öhlschleger

Büro und Werk: Wien 16, Schinnaglgasse 8, Telefon 92 16 34/37
Lager: Wien 16, Haymerlegasse 9 FS: Oehlbauma Wien Nr. 01-3168

SAXBY-Diesel- und Elektrostapler · Elektro-
züge und Hebezeuge · RUBNER-Geh-Hub-
stapler · POTAIN-Turmdrehkrane · ROSSI-
Lader · Hydraulik-Bagger · Allrad-
Kombilader · Automat- und Kleinmischer ·
Förderbänder · ABM-Getriebemotoren

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 28. Juni bis 2. Juli 1965
in der Magistratsabteilung 63, Zentralgewerbe-
register. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Braun, Ing. Harry Arnold, Alleininhaber der
Firma Smith-Corona Büromaschinen-Vertrieb Ing.
Harry E. Braun, Herstellung von Photokopien,
unter Ausschluss jeder handwerksmäßigen Tätigkeit,
Mahlerstraße 3 (25. 9. 1964). — Inführ Karl, Wein-
und Sektkellerei, KG, Großhandel mit Wein und
Spirituosen, Zweigniederlassung, Hohenstaufen-
gasse 15 (28. 9. 1964). — Lurf Johann, Großhandel
mit Elektrowaren, Elektrogeräten, Radioapparaten,
Fernsehgeräten, Tonaufnahme- und Tonwieder-
gabegeräten, Elektromotoren, Musikinstrumenten,
Bestandteilen und Zubehör zu vorangeführten Arti-
keln sowie mit Schallplatten, Reichsrathsstraße 17
(16. 3. 1965).

2. Bezirk:

Janisch Edwin, Kleinhandel mit Photoartikeln,
Filmapparaten, Projektionsgeräten samt Zubehör
sowie DIA-Material, Haidgasse 3 (13. 1. 1965). —
Lamp Paul, Naturblumenbinder- und -händler-
gewerbe, Karmeliterplatz 3 (25. 5. 1965). — Trinkl
Josef, Marktfahrgewerbe mit Waren aller Art,
unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an eine
Konzession gebunden ist, Große Mohrengasse 40
(28. 4. 1965).

3. Bezirk:

Donau Hyperphosphat Ges. mbH, Fabrikmäßige
Erzeugung von Hyperphosphat, Düngemitteln sowie
sämtlichen für die Landwirtschaft bestimmten
chemischen Erzeugnissen, Am Heumarkt 10
(4. 2. 1965). — Fischer Irene, Verleih von Kompres-
soren und Baumaschinen, Marokkanergasse 7
(28. 5. 1965). — Handl Karl, Alleininhaber der Firma
Sambolek & Handl, Werkstätte für Mechanik,
Kleinmaschinen- und Apparatebau, Mechaniker-
gewerbe, Weißgerberlande 50 (14. 6. 1965). —
Knauerhase Artur, Herstellung fugenloser Kunst-
stoffbeläge und Anbringen von Kunststoffbelägen,
Linoleum und Gummi auf Bauteilen aller Art,
unter Ausschluss jeder an einen Befähigungsnach-
weis gebundenen Tätigkeit, Hainburger Straße 41
(25. 5. 1965). — Lengl Aloisia, Hühneraugenschnei-
der- und Fußpflegergewerbe, Untere Viadukt-
gasse 57/6 (10. 5. 1965). — Maschek Judith, Lak-
kierergewerbe, Ungargasse 16 (7. 5. 1965). — Obrecht
Berta, Erzeugung von Streich-, Saiten- und
Schlaginstrumenten, Lothringerstraße 20 (13. 5. 1965).
— Reichel Hildegard, Kleinhandel mit Kanditen,
Zuckerbäckerwaren, Schokoladen, alkoholfreien Er-
frischungsgetränken, Kompotten, Speiseeis, Frucht-
säften, Marmeladen, Kaffee, Kakao und Likören in
handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Neuling-
gasse 48 (3. 6. 1965). — Motorenfabrik J. Warcha-
lowski OHG, Handel mit land- und forstwirtschaftlichen
Maschinen, deren Zubehör und Ersatzteilen,
Paulusgasse 3 (1. 4. 1965). — Svenska Metallverken
Handelsges. mbH, Handel mit Metallwaren, Giger-
gasse 1 (16. 6. 1964). — Vajda Margaretha, Markt-
fahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit
Textil-, Strick- und Wirkwaren, einschlägigen
Kurzwaren, Teppichen, Spielwaren, Schützen-
gasse 3/7 (11. 5. 1965).

4. Bezirk:

Püringer Gertraud, Kleinhandel mit festen Brenn-
stoffen, Ziegelofengasse 6 (7. 4. 1965). — Spitzer
Karl, Schuhmachergewerbe, eingeschränkt auf
Reparaturarbeiten, Johann Strauß-Gasse 40 (6. 4.
1965). — Swirak Gertrud, Kleinhandel mit Waren
aller Art, unter Ausschluss solcher Waren, deren
Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Wiedner
Hauptstraße 73 (4. 3. 1965). — Zonkoff Nikola, Klein-
handel mit Obst, Gemüse, Agrumen und Süßfrüch-
ten, Naschmarkt, Stand 551 (10. 3. 1965).

5. Bezirk:

„BIB“ Bau- und Industriebedarf Ges. mbH, Ein-
-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art,
unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an eine
Konzession gebunden ist, Rechte Wienzeile 73
(4. 3. 1965). — Botric Anna, Wäschewarenzeu-
gergewerbe, eingeschränkt auf Reparaturarbeiten an
Herrenhemden, Neville-gasse 2 (27. 4. 1965). —
Drahokapil Liselotte, Bau, Reparatur und Instand-
haltung von Blitzschutzanlagen, Franzensgasse 26
(28. 4. 1965). — Gahmel Elisabeth, Kleinhandel mit
Parfümeriewaren, Toilette- und Haushaltartikeln,
Margaretenstraße 155 (5. 4. 1965). — Hink Robert,
Handel mit Möbeln, Obere Amtshausgasse 22
(27. 4. 1965). — Kib Ludwig, Maler- und Anstreicher-
gewerbe, Obere Amtshausgasse 41 (27. 4. 1965).

6. Bezirk:

Hertrich Johann, Verleih von Musikautomaten,
Stieggasse 11 (17. 2. 1965). — Kurzmann Josef,
Kleinhandel mit festen Brennstoffen, erweitert um
Kleinhandel mit flüssigen Brennstoffen, Mariahilfer
Straße 45, 3. Hof (18. 3. 1965). — Obser Erwin, Handel
mit Öfen, Herden, Maschinen aller Art, landwirt-
schaftlichen Geräten, Fahrrädern, Haus- und
Küchengeräten sowie deren Ersatz- und Zubehör-
teilen, Zweigniederlassung, Bürgerspinalgasse 15
(19. 1. 1965). — Pac Franz, Kürschnergewerbe,
Stumpergasse 22 (14. 4. 1965). — Sonnleitner Franz,
Ankündigungsunternehmung für Werbung im
Freien, in Lokalen oder im Verkehr mit Plakaten,
Dauerwerbemitteln, Vitrinen, Schaukästen, pho-
netischen Darbietungen, elektroakustischer Werbung
mit fixen Anlagen, stabil und beweglich, mit opti-
schen, photographischen und anderen Werbemitteln,
Mollardgasse 89 (1. 4. 1965).

7. Bezirk:

Dolezal Franziska, Damenkleidmachersgewerbe,
Mariahilfer Straße 62 (8. 4. 1965). — Dunkel Leopold,
Werbungsmittlung, Siebensterngasse 31 (21. 5. 1965).
— Gruber Josef, Tischlergewerbe, eingeschränkt auf
das Verlegen von Klebparkett, Bernardgasse 20
(18. 3. 1965). — Herzog Josef, Einstellung von
Kraftfahrzeugen (Garage), Neubaugasse 62 (2. 3.
1965). — Knierring Viktor, Kleinhandel mit Uhren,
Uhrenbestandteilen, Juwelen, Gold- und Silber-
waren, Kaiserstraße 109 (11. 3. 1965). — Münzwasch-
und Putzautomaten-Betriebsges. mbH & Co., KG,
Chemischputzer- (Kleiderreiniger-)gewerbe, Neu-
stiftgasse 40 (14. 12. 1964).

8. Bezirk:

Singer Emil, Chemischputzen mittels Münzauto-
maten, Josefstädter Straße 59 (6. 11. 1964).

9. Bezirk:

Amon Göth & Co., KG, Kleinhandel mit Lebens-
mitteln, mit Ausnahme von Obst, Gemüse, Sauer-

kraut, sauren Rüben, frischen Fischen, Wild,
Kaninchen, Geflügel und Milch, jedoch einschließ-
lich Flaschenmilch, Nußdorfer Straße 22, Markthalle,
Stand 1-3 (21. 1. 1965). — Blaschke Anna, Klein-
handel mit Papier-, Kurz-, Schreib- und Galanterie-
waren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit
einer Tabak-Traffik, Spitalgasse 1a (8. 4. 1965). —
Panuschka Roland, Kreditvermittlung ohne hypo-
thekarische Sicherstellung, Wasagasse 4 (30. 12.
1964). — Rais Richard, Handelsagentur, Roßauer
Lände 33 (4. 5. 1965).

10. Bezirk:

Nunner Elfriede, Handel mit Geflügel (in totem
und lebendigem Zustand), Wildbret und Eiern,
Zweigtablissement, Triester Straße 5/7, Verkauf-
pavillon (6. 11. 1964). — Sonderer Franz, Erzeugung
von Gemüsedauerkonserven sowie Obstkonserven,
Senefeldergasse 54 (13. 8. 1964).

12. Bezirk:

Swoboda Helene, Alleininhaberin der Firma Anton
Mach, Siegersdorfer Gummi-, Kunststoff- und
Kabelfabrik, Fabrikmäßige Erzeugung von isolierten
Drähten, Kabeln, Isolierrohren, Isolierbändern,
Gummiwaren und verwandten Artikeln, Erzeugung
von Verschlusskapseln, Verschlussplatten aller Art
aus Gelatine, Kunststoffen, Metallen und ver-
wandten Werkstoffen, Zweigtablissement, hier be-
schränkt auf die Führung eines Büros und eines
Auslieferungslagers, Singrienergasse 30 (10. 12.
1964).

13. Bezirk:

Rutar Josef, Handel mit Möbeln, ausgenommen
Büromöbel, Bergheidengasse 23 (24. 5. 1965).

14. Bezirk:

Pizl Herbert, Herstellung von Sandwiches und
kalten Platten unter ausschließlicher Abgabe an
zum Verkauf beziehungsweise Verabreichung
dieser befugte Gewerbetreibende sowie unter
Ausschluss jeder in den Berechtigungsumfang
eines konzessionierten Gewerbes fallenden Tätig-
keit, Dreyhausenstraße 5 (6. 5. 1965). — Schmid
Elfriede, Alleininhaberin der prot. Firma Gebrüder
Hanausek, Erzeugung von Farben, Lacken, Ofen-
silber, Handwaschpaste (ohne Seifenzusatz), synthe-
tischen Waschmitteln, Hütteldorfer Straße 96
(25. 2. 1965). — Schönberger Adolf, Schlosser-
gewerbe, Penzinger Straße 66 (18. 5. 1965). — Ste-
phan Anton, Kleinhandel mit Geflügel, Linzer
Straße 272 (20. 5. 1965). — Wagner Hedwig, Klein-
handel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Penzl-
gasse 74 (18. 5. 1965). — Winkler Heinrich, Handel
mit Christbäumen und Reisig, Zweigniederlassung,
Linzer Straße 54 (9. 12. 1964).

16. Bezirk:

Nikendei, Ing. Erhard, Kleinhandel mit Nahr-
ungs- und Genußmitteln, Friedrich Kaiser-
Gasse 43 (9. 4. 1965).

17. Bezirk:

Dabsch Johann, Kleinhandel mit Wein in handels-
üblich verschlossenen Gefäßen, Dornplatz 13
(6. 5. 1965). — Haselböck Franz, Kleinhandel mit
Brot, Gebäck, eingelegten Gurken, Senf und Essig-
gemüse, erweitert auf den Kleinhandel mit Nahr-
ungs- und Genußmitteln, unter Ausschluss solcher,
deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis



PEUGEOT

ELEGANT • ROBUST • GERAUMIG UND KOMFORTABEL • SCHNELL
UND TEMPERAMENTVOLL • ZUVERLÄSSIG UND SPARSAM • LANGE
LEBENSDAUER UND HOHER WIEDERVERKAUFWERT • VIER TÜREN,
LIEGESITZE • 3 MOTORVARIANTEN (INJECTION, VERGASER, DIESEL).

404 AB S 61.600,-

Generalvertretung für Wien, NÖ, Steiermark, Kärnten, Burgenland: CARL JESCHKE, Wien I, Johannesgasse 10, Tel. 52 59 70, 52 64 92, Wien V, Wiedner Hauptstraße 150, Tel. 57 33 87/88
Generalvertretung für Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg: Rudolf LEISCHKO, Linz, Schillerstraße 4-6, Tel. 07222/22718 und Linz, Bethlehemstraße 29, Tel. 07222/24210



FLIESENLEGER- und OFENSETZBETRIEBE

WIEN XXI TEL. 37 21 41
FLORISDORFER HAUPTSTRASSE 41

M. Karban

GÄNSERNDORF (NÖ)
HAUPTSTRASSE 6 TEL. 02282/366



gebunden ist, Hernalser Hauptstraße 104 (16. 3. 1965). — Riedmüller Leopold & Sohn, KG, Handel mit Fleisch-, Wurst- und Selchwaren und Kleinhandel mit Lebensmitteln, soweit diese nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden sind, Zweig-Etablissement, hier beschränkt auf Kleinhandel mit Lebensmitteln, soweit diese nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden sind, Hormayr-gasse 9 (16. 4. 1965). — Testory Erich, Kleinhandel mit Elektrowaren, Elektrogeräten, Radioapparaten, Fernsehgeräten, Musikinstrumenten, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten, Bestandteilen und Zubehör zu vorangeführten Artikeln sowie mit Schallplatten, erweitert auf Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Gschwandner-gasse 8 (27. 4. 1965). — Travnicek Roman, Allein-inhaber der protokollierten Firma Thomas Travnicek, Erzeugung von Papierwaren, unter Ausschluss jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Ottakringer Straße 46 (16. 2. 1965). — Wagner Eberhard, Herstellung fugenloser Kunststoffbeläge und Anbringen von Kunststoffbelägen, Linoleum und Gummi auf Bauteilen aller Art, unter Ausschluss jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Geblergasse 6 (10. 5. 1965).

18. Bezirk:

De Rocco Romano, Gefrorenenerzeugung, Kutschergasse 40 (7. 5. 1965). — Fritz Alois, Kleinhandel mit Rauchrequisiten, Galanterie-, Papier- und einschlägigen Kurzwaren in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Währinger Straße 158 (29. 3. 1965). — Gahler Richard, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen und Süßfrüchten, Gersthofer Markt, Marktstand (4. 5. 1965). — Gerstinger Peter, Handel mit Kraftfahrzeugen, deren Ersatzteilen und Zubehör sowie Bereifung für Kraftfahrzeuge, Währinger Gürtel 1 (10. 3. 1965). — Hipfinger Herbert, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Sternwarte-strasse 10 (11. 3. 1965). — Huemann Johann, Tischler-gewerbe, Semperstraße 29 (26. 4. 1965). — Kiesling Rosa, Kleinhandel mit Spielwaren, Sportartikeln (unter Ausschluss von Sportbekleidung), Korbwaren, Kinderwagen, Papier- und Schreibwaren, Büro-artikeln, einschlägigen Kurzwaren, Mal-, Zeichen- und Schulrequisiten, letztere unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Michaelerstraße 33 (30. 3. 1965). — Müllner Leopold, Handel mit Nahrungsmitteln und Genußmitteln, unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, erweitert um den Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Michaelerstraße 29 (3. 11. 1964). — Rudolf Hubert, Kleinhandel mit Uhren, Uhrenbestandteilen und -zubehör, Gold- und Silberwaren sowie Waren aus anderen Edelmetallen, Juwelen, Perlen, Kutschergasse 14 (26. 4. 1965). — Soukup Marika, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Staudgasse 33 (21. 1. 1965). — Stephan Anton, Kleinhandel mit Geflügel, Michaelerstraße 4 (17. 5. 1965). — Wihan Ludwig, Handels-agentur, Bastiengasse 54 (6. 4. 1965).

19. Bezirk:

Decombe Franz, Vermietung von Tennisplätzen, Döblinger Hauptstraße 48 (20. 5. 1965). — Kamper Franz, Großhandel mit Wein, Obstwein, Fruchtsäften und Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden, Osterleitengasse 9 a (13. 11. 1964).

20. Bezirk:

Hauptmann Maria, Versandkleinhandel mit Textilwaren, einschließlich Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Bekleidungsgegenständen (ausgenommen Schuhe) aus Kunststoffen, Pelz, Leder und Gummi, Schneiderzubehör, Handschuhen, Schirmen sowie Kopfbekleidungen aller Art, Wallensteinstraße 50/5 (26. 4. 1965). — Nowotny Kurt, Kleinhandel mit Uhren, Uhrenbestandteilen und

-zubehör, Gold- und Silberwaren sowie Waren aus anderen Edelmetallen, Juwelen und Perlen, Wallensteinstraße 43 (12. 5. 1965). — Pribersky Josef, Kleinhandel mit Bekleidungsgegenständen aus Leder, ausgenommen Schuhe, Webergasse 19 (29. 3. 1965). — Riedmüller Leopold & Sohn, KG, Handel mit Fleisch-, Wurst- und Selchwaren und Kleinhandel mit Lebensmitteln, soweit diese nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden sind, Zweig-Etablissement, hier beschränkt auf den Kleinhandel mit Lebensmitteln, soweit diese nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden sind, Kapaunplatz 4 (9. 4. 1965).

21. Bezirk:

Hamet Friederike, Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Ausnahme von Gemüse, Obst und Erdäpfeln, Florisdorfer Markt, Marktstand (16. 12. 1964). — Harmer Leopold, Marktfahrer-gewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Waren aus Kunststoffen, wie Nylon, Perlon, Perfektill und ähnlichen, Haus- und Küchengeräten, Galanterie- und Bijouteriewaren, Vorhängen, unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, erweitert um das Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Textilwaren, Neujahrsartikeln, wie kleine Rauchfangkehrer, Glücksmünzen und dergleichen, und technischen Neuheiten, wie sie üblicherweise von Marktfahrern vertrieben werden, und Hausschuhen, Siedlung Jedlese, Ohmgasse 1/67/6 (18. 2. 1965). — Wunderlich Werner, Wirkergewerbe, Wildnergasse 68 (5. 5. 1965). — Zuckriegl Anna, Kesselreinigung, Wildnergasse 22 (5. 5. 1965).

22. Bezirk:

Frauenhofer Paul, Handelsagentur, Donaufelder Straße 250 (20. 5. 1965).

23. Bezirk:

Pollierer Josef, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Bijouteriewaren, Strick- und Wirkwaren, Wolle, Garnen, einschlägigen Kurzwaren (Nähmittel, Drucker, Knöpfe, Einziehgummi, Spitzen, Bänder), Waren aus Kunststoffen, wie Nylon, Perlon, Perfektill, technische Neuheiten, wie sie üblicherweise von Marktfahrern feilgeboten werden, unter Ausschluss von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, einschließlich Obst und Gemüse, sowie Agrumen, erweitert um Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Leder-, Taschen-, Galanterie-, Pelz-, Spiel- und Textilwaren aller Art, Neujahrsartikeln, Ansichtskarten und alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Breitenfurter Straße 451 (10. 5. 1965). — Svoboda Johann, Friedhofsgärtnergewerbe, Atzgersdorf, Wundtgasse 1 (12. 4. 1965). — Temmel Josefine, Marktfahrer-gewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick-, Wirk-, Kurz-, Spiel-, Leder-, Taschnere-, Galanterie-, Bijouterie- und Parfumeriewaren, Waren aus Kunststoffen, Neuheiten, wie diese üblicherweise von Marktfahrern vertrieben werden, Reiseandenken, Neujahrsartikeln, Ansichtskarten, Obst, Gemüse, Agrumen, Haus- und Küchengeräten, Haushaltungs- und Toiletteartikeln, Wasch- und Putzmitteln, unter Ausschluss solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Breitenfurter Straße 451/1 (10. 5. 1965).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Chefredakteur und verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adamecz, Wien 1, Rathaus. — Redaktion: Wien 1, Rathaus, 42 801, Kl. 2232, 2233. — Verwaltung: Kl. 2234. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien 8, Lange Gasse 32, 42 52 58. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung samstags 60 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“ AG, Wien 5, Rechte Wienzeile 97.

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 28. Juni bis 2. Juli 1965 in der Magistratsabteilung 63, Zentralgewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Buchdruckerei Franz Pinder, KG, Druckergewerbe, eingeschränkt auf den Hochdruck, Opernring 7 (18. 5. 1965). — Realges, Realitätenvermittlung GmbH, Verwaltung von Gebäuden, Kramergasse 1 (2. 6. 1965). — Realges, Realitätenvermittlung GmbH, Realitätenvermittlung, Kramergasse 1 (2. 6. 1965).

3. Bezirk:

Bartunek Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Espressostube mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von warmen Würsteln, Eiern in jeder Zubereitungsart, belegten Broten und Backwaren, Brot, Gebäck und Butter, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, Flaschenwein, Wein sowie glasweiser Ausschank von Süß- und Dessertwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Landstraßer Hauptstraße 159 (10. 6. 1965). — Pech Alma, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehplätze des Lokals und ohne Gassenshank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee im Anschluß an die Mahlzeiten, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspiels, Apostelgasse 39 (22. 6. 1965).

4. Bezirk:

Berber Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen, heißen Würsteln, Eiern in jeder Form, Backwaren, Suppen und Grillspeisen, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Wein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Rubensgasse 2 (1. 4. 1965). — Katz Helga, Mietwagengewerbe, Schelleingasse 6 (14. 6. 1965). — Margreiter, Mag. pharm. Ingeborg, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, Mommsengasse 26 (2. 6. 1965).

5. Bezirk:

Müller, Ing. Friedrich, Gas- und Wasserleitungsinstallationsgewerbe, Spengergasse 50 (31. 5. 1965).

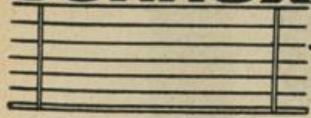
6. Bezirk:

Wehofer Vinzenz, Mietwagengewerbe, Magdalenenstraße 9 (11. 6. 1965).

7. Bezirk:

Panse Katharina, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffee-Konditorei mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Backwaren, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Schottenfeldgasse 58 (30. 4. 1965).

sonnex



Jalousien aus Leichtmetall für alle Fenstertypen A 7695
F. u. E. Schittler, Wien 9, Liechtensteinstr. 87, 34 91 41

ARCHITEKT, BAUMEISTER

DIPL.-ING. DR. WILHELM WEINDORFER

HOCH-, TIEF- u. EISENBETONBAU

Mödling, Achsenangasse 22, Ruf 2457

A 7850

Zimmerei — Bautischlerei

JOSEF ELLER

Stadtzimmermeister

Wien X, Alxingergasse 5-7

Telephon 64 22 38

A 7403

8. Bezirk:

Paulus-Verlag GmbH, Buch-, Kunst- und Musikalienverlag, Lenaugasse 17 (19. 5. 1965).

9. Bezirk:

Judmaier Rudolf, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffee-Konditorei mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von belegten Brötchen, lit. c) glasweiser Ausschank von Süß- und Dessertweinen, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken nur an Lokalgäste, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Lustkandlgasse 37 (4. 5. 1965).

10. Bezirk:

Fischl, Ing. Edmund, Baumeistergewerbe, Feuchterslebengasse 67/3/5/16 (2. 6. 1965). — Hübner, Dipl.-Ing. Heinz, Elektroinstallation, Oberstufe, unbeschränkt für Hoch- und Niederspannung, Hasengasse 24 (4. 6. 1965). — Rothen Oswald, Platzfuhrwerksgewerbe, Absberggasse 21 (14. 6. 1965).

12. Bezirk:

Achaz Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffee-Konditorei mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zu Kaffee, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Milch, Milchmischgetränken ohne Alkoholbeigabe, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von belegten Brötchen, lit. c) glasweiser Ausschank von Süß- und Dessertweinen, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Lokalgäste, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Reismannhof 1 (11. 6. 1965). — Suchomel Alfred, Platzfuhrwerksgewerbe, Rotenmühlgasse 60 (14. 6. 1965).

14. Bezirk:

Benitschka Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 102 (11. 6. 1965). — Exler Josef, Elektroinstallation, Unterstufe, für Niederspannung, Linzer Straße 304 (3. 6. 1965). — Zaussinger Walter, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffee-Konditorei mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Zuckerbäckerwaren, lit. d) Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zu Kaffee und Tee, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Hütteldorfer Straße 204 (8. 6. 1965).

16. Bezirk:

Schertler Elfriede, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von belegten Broten, Backwaren, heißen Würsteln, Eiern in jeder Form und einer Suppe, lit. c) Ausschank von Flaschenbier,

Flaschenwein, glasweiser Ausschank von Wein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Johann Nepomuk Berger-Platz 8 (28. 5. 1965).

17. Bezirk:

Greiner Franz, GmbH, Baumeistergewerbe, Kainzgasse 13 (16. 6. 1965).

18. Bezirk:

Diem Erika, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Espresso-Stube mit den Berech-

von erlaubten Spielen, Gentsgasse 127 (1. 6. 1965). — Linden-Drogerie, Zotter August KG, Kleinhandl mit Giften und den zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten mit Einschluß medikamentös imprägnierter Verbandstoffe, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, Währinger Straße 133 (27. 4. 1965).

19. Bezirk:

Rochart Erich, Verwaltung von Gebäuden, Pokornygasse 27 a/6 (14. 5. 1965).

22. Bezirk:

Sonnleithner Herlinde, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Buffets mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, warmen Wurstwaren mit Senf und Kren, Brot, Gebäck, Mehlspeisen, Obst, Kanditen und Zuckerbäckerwaren, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und glasweiser Ausschank von Flaschenwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Brabbéegasse 11 a (14. 6. 1965). — Zischg Leopoldine, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleerverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Lehenstraße 25 (16. 6. 1965).

23. Bezirk:

Jerabek Hubert, Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, Siebenhirten, Nowakgasse 7/1 (15. 6. 1965). — Pani H. u. F., Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Espresso mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Zuckerbäckerwaren, belegten Broten, heißen und kalten Wurstwaren, Brot, Gebäck, Senf, Kren, Suppen, Salaten und Eiern in jeder Form, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Flaschenwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. b) Verkauf von Zuckerbäckerwaren, Erlaa, Erlaaer Straße 37 (19. 5. 1965).

(M.Abt. 11 — XVIII/84/65.)

Bescheid

Über Antrag des Dipl.-Ing. H. Gottfried, 6. Mariahilfer Straße 11/2/12 a, wird gemäß § 10 (1) des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, folgendes Druckwerk:
zwei Werbephotos für den Film „Wahl der Venus“,
a) ein Photo, das eine Aufnahme von zwei unbedeckten Frauen zeigt (eine mit Sonnenbrille) und im Hintergrund mit Fischernetz;
b) ein Photo, das die Aufnahme einer Gruppe von neun unbedeckten Frauen zeigt, die sich in einer Parklandschaft befinden, ausgestellt in der Auslage der Schaffer-Lichtspiele, Fanny Bloch & Co., 6. Mariahilfer Straße 37, von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverleiher sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo es auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, überhaupt untersagt.

tigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen, heißen Würsteln, Eiern in jeder Zubereitungsart und Backwaren, Suppen und Grillspesen, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Wein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Währinger Gürtel 81 (8. 6. 1965). — Leichtfried Horst, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffee-Restaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung

Lindpointner
LINZ/HART 69
WIEN VI, Tel. 57 50 362

KIPP TORE

NEU Das Tor
das von selbst langsam hochgeht. (Pat. angem.)
In Farben-Vollbad getaucht

- 4 Federn und Messinglager
- Sicherheitspratzen
- Verstellungen
- Streben
- 1 mm → 2 mm
- 5 Jahre Garantie!

Vertretungen in allen Bundesländern

I 1950/1900	V 2400/2400	A 3200/2530
II 2150/2000	VI 2500/2150	B 3200/3080
III 2400/2000	VII 2500/2500	C 3250/3200
IV 2400/2200		D 2500/2750

Alle Tore auch nach Maß

Verkaufsbüro: 6, Dürergasse 14 — 16/IV, Telefon 57 50 362

Normtore lagernd

VENTILATOREN
AXIALGEBLÄSE
HEIZ- und KÜHLBATTERIEN
ZYKLONE
FILTERANLAGEN
BLECHROHRLEITUNGEN

KLIMANLAGEN
LÜFTUNGS- und LUFTHEIZANLAGEN
ENTNEBELUNGSANLAGEN
ENTSTAUBUNGSANLAGEN
FARBNEBELABSAUGEANLAGEN
SPÄNEABSAUGEANLAGEN

HEINZEL & FLORIMUND

WIEN XVI, REDTENBACHERGASSE 7-11, TEL. 46 36 83, 46 25 01

A 689

ING. KARL u. ALBERT **Kruch**
EISEN- UND
METALLBAU

WIEN XII, ASSMAYERGASSE 66
TELEPHON 83 34 69

A 772

**Ludwig
Mayer**

MALER
UND
ANSTREICHER

WIEN IX, PELIKANGASSE 4
TELEPHON 43 27 762

KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

A 7976

BAUGESELLSCHAFT M. B. H.

LANGFELDER & SOHN

HOCH-, TIEF-, STRASSEN-
UND FELDBAHNGLEISBAU

WIEN VII • HERMANNGASSE 38

KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

1788
A

HEINRICH W. REPA

MALER
ANSTREICHER
MÖBELACKIERER

Wien X, Davidgasse 6 • Tel. 64 35 70

Kontrahent der Gemeinde Wien

5064
A

Dipl.-Ing.

WILLIBALD WELLNER

Elektroinstallationen

WIEN XX, OTHMARGASSE 42

Telephon 35 76 22

A 7949/6

Josef Neukirch WTW.

*

GEPRÜFTER
DACHDECKERMEISTER

WIEN III • LANDSTRASSER GÜRTEL 23

TELEPHON 73 78 605

A 048

SW=FALTÜREN

DEKORATIV
RAUMSPAREND

BERATUNG
VERKAUF: **Mercantilia**

HANDELS-GES. M. B. H.

WIEN XV, Mariahilfer Straße 133

Telephon 83 62 11

A 337

SEILEREI

A 046

WILHELM HAANL OHG

Gerichtl. beideter Sachverständiger
Gegründet 1879
Erzeugung aller Arten von Sellawaren
Hanfseile, Drahtseile
Montage und Speißarbeiten
Verkauf: 37 21 26

Wien XXI, Brünner Straße 15
Betrieb: XXI, Brünner Straße 82

Bautischlerei

Johann Stippl

Wien XXII, Kagraner Platz 8

Telephon 22 11 70

A 520

WÄSCHELEINEN



**Payer
& Co KG**

Netzwarenerzeugung
Büro- und
Auslieferungslager

Wien VII, Burggasse 100 Tel. 93 47 84/85
A 7522

BAUUNTERNEHMUNG

**Franz
Greiner**

Erdarbeiten
Straßenbau
und
Pflasterungen
Ges. m. b. H.

Büro: Wien 17, Kainzgasse 13

Telephon 46 15 86, 46 46 24

Lagerplatz: 46 37 842

A 244

**ICOS-
VEDER**

GRUNDBAUGESELLSCHAFT
MBH.
SPEZIALUNTERNEHMUNG

für Bentonit-Schlitzwände,
Pfähle u. Aufschlußbohrungen

SALZBURG, SCHWARZSTRASSE 21
TEL. 74 4 81 • F.S. 06/437

WIEN IV, ARGENTINIERSTRASSE 8
TEL. 65 13 26

A 7460

MALEREI, ANSTRICH
MÖBELACKIERUNG

FRANZ KUDELA

Gerichtlich beideter Sachverständiger
und Schätzmeister

WIEN XVII, GEBLERGASSE 84, TEL. 46 33 82

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 798

LEOPOLD KRENN

Pflasterermeister

STRASSENBAU-PFLASTERUNGEN

WIEN XVI, PALETZGASSE 22

TELEPHON 46 36 89

KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

A 7304/13

STADT-
BAUMEISTER **KARL GLASER** HOCH-
UND TIEFBAU

Wien III, Dapontegasse 6 Telephon 73 51 87

A 724/119

R. HEYBERGER & SÖHNE

EIN- UND VERKAUF VON EISEN, METALLEN, MASCHINEN

WIEN XVII, SCHUMANNGASSE 84, Telephon 66 11 86, 66 49 384

A 7709

**MARLEY****Kunststoffe im Bauwesen**

österreichische Marley Werk Ges. m. b. H. · Ansfelden bei Linz O.-Ö

Bauunternehmung

Dipl.-Ing.

Brandstetter & Co.

HOCH-, TIEF-, STAHLBETON- UND STRASSENBAU

WIEN I, BÖSENDORFERSTRASSE 6

TELEPHON 65 51 92
65 06 98

A 7822

COMES-AUSHILFSDIENST

WIEN 1, SELLERSTÄTTE 2, TELEPHON 52 22 85, 52 23 85

KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

A 555

Zentralheizungen
und Sanitäranlagen**2X,,B“: „BLUMAUER — BAUERNMARKT“**

A 525

ING. WILHELM BLUMAUERZENTRALE: WIEN 1, BAUERNMARKT 24, TELEPHON 63 54 15
FILIALE: WIEN 18, GYMNASIUMSTRASSE 21, TEL. 34 81 62

A 204



HOCH-, TIEFBAUUNTERNEHMEN

Baumeister

Franz Karner

Neu-, Zu- und Umbauen · Sämtliche Renovierungen · Fassadenherstellungen mit eigenem Gerüst · Sämtliche Erdarbeiten mit modernen Maschinen · Kanalisierungsarbeiten

Wien 23, Liesing, Rudolf Waisenhorn-Gasse 107, TELEPHON 86 17 355

Wien 12, Am Schöpfwerk 31, TELEPHON 83 16 54

**DACHPAPPEN***steht unerreicht in
Qualität und Preis*

ERHÄLTICH IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN

Ing. Rudolf Simacek

STADTBAUMEISTER

HOCH-, TIEF- UND EISENBETONBAUTEN
KUNSTSTEIN UND EDELPUTZFASSADENWien XIX, Scheibengasse 3
Telephon 36 32 26

A 7268

GASVERWENDUNG

IN GEWERBE UND INDUSTRIE

sichert einfachen und
wirtschaftlichen Betrieb

FACHTECHNISCHE BERATUNG

durch die

**WIENER STADTWERKE
GASWERKE**

Direktion:

VIII, Josefstädter Straße 10, Tel. 421616 Δ

Geschäftsstellen:

XII, Theresienbadgasse 3, Tel. 54 05 76 Δ

XX, Denisgasse 39, Tel. 35 36 41

A 6911

WILHELM **BRAUN**BAU- UND
KONSTRUKTIONS-
SCHLOSSEREIWIEN XVI, KOPPSTRASSE 115
TELEPHON 92 23 35

A 8009

Anton Ficenc

A 8003

MALEREI / ANSTRICH / LACKIERUNG

BETRIEB: WIEN XII, ASSMAYERGASSE 74

BÜRO: WIEN V, REINPRECHTSDORFER STRASSE 22/9 **TEL. 57 00 333**hoch-, tief- und stahlbetonbau
ing. alois feymann baumeister
spittelbergg. 3/3/17 wien 7 tel. 93 86 50

A 7552/19

SCHMIEDE UND FAHRZEUGBAU

Heinrich BudinElektrobau-Konstruktionen
TRANSPORTGERÄTE

Lieferant der Gemeinde Wien

WIEN XVI/107, GANSTERERGASSE 4

FERNSPRECHER 66 13 64

A 427

250.000 m³ TRANSPORTBETON

Transportbeton-Gesellschaft m. b. H. & Co., Komm.-Ges., Wien 2, Handelskai 290—298

Telephon 55 44 00

Telephon 55 45 00

ERFAHRUNG GARANTIERTE QUALITÄT

A 792



Ges. m. b. H. & Co. KG.

